

Zwischenbericht

1. Quartal 2013 (Januar – März)



Solides 1. Quartal 2013 für BASF

- Umsatz und EBIT vor Sondereinflüssen über Vorjahresquartal
- Hohes Ergebnis im Segment Agricultural Solutions
- Ausblick für das Jahr 2013 bestätigt: Steigerung von Umsatz und Ergebnis angestrebt

 **BASF**
The Chemical Company

BASF-Gruppe

1. Quartal 2013

		1. Quartal ⁴		
		2013	2012	Veränd. %
Umsatz	Millionen €	19.738	18.840	4,8
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	Millionen €	2.854	3.304	-13,6
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	Millionen €	2.214	2.010	10,1
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	Millionen €	2.169	2.598	-16,5
Finanzergebnis	Millionen €	-126	-158	20,3
Ergebnis vor Ertragsteuern	Millionen €	2.043	2.440	-16,3
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	Millionen €	1.446	1.703	-15,1
Ergebnis je Aktie	€	1,57	1,85	-15,3
Bereinigtes Ergebnis je Aktie ¹	€	1,67	1,54	8,4
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Millionen €	2.041	1.539	32,6
Investitionen ²	Millionen €	1.566	717	118,4
Forschungskosten	Millionen €	429	403	6,5
Abschreibungen ²	Millionen €	685	706	-3,0
Vermögen der Segmente (31. März) ³	Millionen €	56.447	52.219	8,1
Personalaufwand	Millionen €	2.279	2.370	-3,8
Mitarbeiterzahl (31. März)		111.687	109.161	2,3

¹ Erläuterung siehe Seite 36

² Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (inklusive Akquisitionen)

³ Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Vorräte und geschäftsbedingte Forderungen

⁴ Seit dem 1. Januar 2013 wenden wir die internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS 10, IFRS 11 und IAS 19 (revised) an; die Vorjahreswerte wurden angepasst. Mehr dazu im Anhang zum Zwischenabschluss ab Seite 21.

Inhalt

Zwischenlagebericht

Geschäftsverlauf der BASF-Gruppe	1
BASF am Kapitalmarkt ⁵	3
Wichtige Ereignisse	4
Chemicals	5
Performance Products	6
Functional Materials & Solutions	8
Agricultural Solutions	10
Oil & Gas	11
Regionenbericht	12
Weitere Themen im Überblick	13
Ausblick	14

Zwischenabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung	15
Im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	16
Bilanz	17
Kapitalflussrechnung	18
Entwicklung des Eigenkapitals	19
Segmentberichterstattung	20
Anhang zum Zwischenabschluss	21
Ermittlung des bereinigten Ergebnisses je Aktie ⁶	36

⁵ Dieses Kapitel ist nicht Bestandteil des Zwischenlageberichts.

⁶ Dieses Kapitel ist nicht Bestandteil des Zwischenabschlusses.

1. Quartal 2013

Umsatz

Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum

EBIT vor Sondereinflüssen

(Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum)
in Millionen €

+5%

2.214 (+204)

Die Segmente der BASF



Chemicals Seite 5

Das Segment Chemicals umfasst unser Geschäft mit Basischemikalien und Zwischenprodukten. Das Portfolio reicht von Leimen und Elektronikchemikalien, über Lösemittel, Weichmacher und großvolumige Monomere bis hin zu Ausgangsstoffen für Waschmittel, Kunststoffe, Textilfasern, Farben und Lacke sowie Medikamente. Neben der Belieferung von Kunden aus der chemischen Industrie und zahlreichen weiteren Branchen stellen wir die Versorgung anderer Segmente der BASF mit Chemikalien zur Herstellung höherveredelter Produkte sicher.



Performance Products Seite 6

Unsere Performance Products verleihen unzähligen Produkten des täglichen Lebens Stabilität, Farbe und verbesserte Anwendungseigenschaften. Zu unserem Produktportfolio gehören zudem Vitamine und Lebensmittelzusatzstoffe, aber auch Inhaltsstoffe für Pharmazeutika, Körperpflege und Kosmetik sowie für Hygieneartikel und Haushaltspflegeprodukte. Weitere Produkte des Segments verbessern Prozesse in der Papierindustrie, bei der Gewinnung von Öl, Gas und Erzen und bei der Wasseraufbereitung. Außerdem helfen sie, Kraft- und Schmierstoffe effizienter, Klebstoffe und Lacke leistungsfähiger und Kunststoffe stabiler zu machen.



Functional Materials & Solutions Seite 8

Im Segment Functional Materials & Solutions bündeln wir branchen- und kundenspezifische Systemlösungen, Dienstleistungen und innovative Produkte, insbesondere für die Automobil-, Elektro-, Chemie-, und Bauindustrie sowie für Anwendungen in Haushalt, Sport und Freizeit. Das Portfolio umfasst Katalysatoren, Batteriematerialien, technische Kunststoffe, Polyurethansysteme, Auto- und Industrielacke, Betonadditive sowie Ausbauprodukte wie Fliesenkleber und Bautenanstrichmittel.



Agricultural Solutions Seite 10

Unsere Pflanzenschutzmittel schützen Nutzpflanzen vor Pilzkrankheiten, Insekten oder Unkräutern, erhöhen die Qualität landwirtschaftlicher Produkte und sichern die Ernteerträge. Die Forschung in der Pflanzenbiotechnologie konzentriert sich auf Pflanzen für eine leistungsfähigere Landwirtschaft, eine gesündere Ernährung sowie für die Gewinnung von nachwachsenden Rohstoffen.

Forschungskosten, Umsatz, Ergebnis und alle weiteren Daten der BASF Plant Science werden nicht im Segment Agricultural Solutions, sondern unter „Sonstige“ ausgewiesen.



Oil & Gas Seite 11

Als größtes deutsches Unternehmen der Öl- und Gasförderung konzentrieren wir uns bei der Exploration und Produktion auf öl- und gasreiche Regionen in Europa, Nordafrika, Südamerika und Russland sowie im Nahen Osten und dem Raum am Kaspischen Meer. Gemeinsam mit unserem russischen Partner Gazprom sind wir in Europa im Transport und in der Speicherung von Erdgas sowie im Erdgashandel aktiv.

Innovationen der BASF

Alleskönner Ameisensäure

→ Ameisensäure ermöglicht umweltfreundliche Enteisung von Landebahnen und Straßen – und bewährt sich in zahlreichen weiteren Anwendungen

In der Tierernährung konserviert sie Futtermittel, sie wird in der Leder- und Textilherstellung eingesetzt und ist Bestandteil von Ölfeldchemikalien – kurzum: Ameisensäure ist ein echtes Universaltalent. Auch Flughäfen zählen zu den Anwendern. Sie enteisen mit den Salzen der Ameisensäure ihre Landebahnen und Rollfelder.

Die Salze der Ameisensäure, auch Formiate genannt, sorgen dafür, dass der Gefrierpunkt von Wasser je nach Konzentration des Enteisungsmittels auf bis zu -50 °C sinkt. Dadurch entfernen sie schnell dünne Eisschichten und verhindern effektiv, dass Neuschnee auf der Landebahn liegenbleibt.

Gleichzeitig sind sie sehr umweltverträglich: Gelangen die Formiate mit dem Schmelzwasser in die Kläranlage des Flughafens, belasten sie das Abwasser wegen ihrer guten Bioabbaubarkeit und des geringen Sauerstoffbedarfs bei der Zersetzung weitaus weniger als andere Enteisungsmittel. Viele Winterdienste nutzen die Formiate, um sensible Bereiche wie Alleen mit altem Baumbestand zu enteisen. Herkömmliches Streusalz würde hier den Wasser- und Nährstoffhaushalt der Pflanzen stören.

Die Nutzung von Ameisensäure kennt heute kaum Grenzen – und es kommen laufend neue Anwendungsfelder hinzu. So wird Ameisensäure etwa zum Schutz von Bienen vor der Milbe *Varroa destructor* eingesetzt. Die Ameisensäure wird dabei kontrolliert aus einer Schutzhülle aus unserem bioabbaubaren Kunststoff ecoflex® freigesetzt und macht die Milben unschädlich.

Die BASF zählt zu den weltweit größten Herstellern von Ameisensäure. Mit der Inbetriebnahme einer weiteren Anlage in Geismar/Louisiana im Jahr 2014 wird unsere Jahreskapazität bei mehr als 300.000 Tonnen liegen.

Bei der Herstellung von Ameisensäure arbeiten wir ebenfalls an innovativen Lösungen. Für ein Produktionsverfahren, mit dem Ameisensäure aus CO_2 und Wasserstoff hergestellt wird, haben wir einen geeigneten Katalysator entwickelt. Derzeit testen wir die Wirtschaftlichkeit des Verfahrens in einer Pilotanlage.



Landebahn-Enteisung mit Formiaten: Die Salze der Ameisensäure entfernen effektiv dünne Eisschichten und sind dabei sehr umweltverträglich.



Imker verwenden Ameisensäure zur Bekämpfung der Milbe *Varroa destructor*, eines Bienenschädlings.

Innovationen der BASF – Ameisensäure

- Die Salze der Ameisensäure entfernen schnell dünne Eisschichten und verhindern, dass Neuschnee liegenbleibt
- Gleichzeitig belasten sie Abwasser und Umwelt weit weniger als andere Enteisungsmittel
- Ameisensäure bewährt sich auch in zahlreichen neuen Anwendungen, wie etwa beim Bienenschutz
- Mit Inbetriebnahme einer weiteren Anlage in Geismar/Louisiana wird unsere Jahreskapazität für Ameisensäure 2014 bei mehr als 300.000 Tonnen liegen
- Wir entwickeln derzeit ein innovatives Produktionsverfahren für Ameisensäure, bei dem CO_2 als Rohstoff eingesetzt wird

Geschäftsverlauf der BASF-Gruppe im 1. Quartal 2013

Unser Geschäft hat sich im ersten Quartal 2013 solide entwickelt. Mit 19,7 Milliarden € übertraf der Umsatz den Wert des Vorjahresquartals um 5%. Der Absatz wuchs insbesondere durch eine stärkere Nachfrage nach unseren Pflanzenschutzmitteln und gestiegene Mengen im Segment Oil & Gas.

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen haben wir um 10% auf 2,2 Milliarden € gesteigert. Maßgeblich hierfür war neben unserem erfolgreichen Geschäft mit Pflanzenschutzmitteln auch eine deutliche Ergebnisverbesserung im Segment Chemicals infolge höherer Margen.

Verglichen mit dem ersten Quartal 2012, nahm der Absatz zu. In einigen Arbeitsgebieten konnten wir die Verkaufspreise erhöhen und so gestiegene Rohstoffkosten an unsere Kunden weitergeben. Währungseffekte minderten das Umsatzwachstum.

Umsatzeinflüsse (% vom Umsatz)

	1. Quartal
Mengen	5
Preise	1
Portfoliomaßnahmen	-
Währungen	-1
	5







Seit dem 1. Januar 2013 wenden wir die internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS 10 und 11 an. Infolgedessen werden vier bisher voll konsolidierte sowie 14 zuvor anteilig konsolidierte Gesellschaften nach der Equity-Methode in den BASF-Gruppenabschluss einbezogen. Die Werte für das Geschäftsjahr 2012 haben wir angepasst, um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten. Die angepassten Vorjahreswerte berücksichtigen auch die neue Segmentstruktur, die seit dem 1. Januar 2013 gilt.

→ Mehr zu IFRS 10 und 11 im Anhang zum Zwischenabschluss ab Seite 21

Im Segment **Chemicals** sank der Umsatz vor allem infolge eines niedrigeren Absatzes. Hauptgrund für den Mengenrückgang waren Anlagenabstellungen bei Petrochemicals. In den Bereichen Monomers und Intermediates konnten wir den Absatz dank einer höheren Nachfrage steigern. Auf Grund von besseren Margen übertraf das Ergebnis das Niveau des ersten Quartals 2012 deutlich.

Bei **Performance Products** ging der Umsatz zurück. Niedrigere Verkaufspreise und negative Währungseffekte waren hierfür maßgeblich. Während wir den Umsatz bei Nutrition & Health portfoliobedingt steigern konnten, sank er in den Bereichen Dispersions & Pigments sowie Paper Chemicals insbesondere auf Grund eines geringeren Absatzes. Das Ergebnis verfehlte den Wert des Vorjahresquartals vor allem infolge rohstoffkostenbedingt niedrigerer Margen.

Umsatz im 1. Quartal (Millionen €, relative Veränderung)

Chemicals	2013	4.396	-3%	
	2012	4.513		
Performance Products	2013	3.880	-2%	
	2012	3.963		
Functional Materials & Solutions	2013	4.181	0%	
	2012	4.168		
Agricultural Solutions	2013	1.556	17%	
	2012	1.327		
Oil & Gas	2013	4.660	20%	
	2012	3.893		
Sonstige	2013	1.065	9%	
	2012	976		

Der Umsatz im Segment **Functional Materials & Solutions** lag auf dem Niveau des ersten Quartals 2012. Ein höherer Absatz kompensierte die negativen Währungseffekte. Insbesondere bei Performance Materials konnten wir die Mengen steigern. Im Bereich Construction Chemicals verzeichneten wir dagegen

BASF-Gruppe im 1. Quartal 2013

- BASF-Geschäft entwickelt sich im ersten Quartal 2013 solide
- Umsatzwachstum um 5 % auf 19,7 Milliarden € vor allem infolge gesteigener Mengen
- Absatz insbesondere in den Segmenten Agricultural Solutions und Oil & Gas deutlich über dem Niveau des Vorjahresquartals
- Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen um 10 % auf 2,2 Milliarden € gesteigert
- Erfolgreiches Geschäft mit Pflanzenschutzmitteln und margenbedingt deutlich höherer Beitrag des Segments Chemicals maßgeblich für die Ergebnisverbesserung
- Anwendung der Rechnungslegungsstandards IFRS 10 und 11 seit dem 1. Januar 2013; Vorjahreswerte wurden angepasst

einen witterungsbedingten Absatzzrückgang. Das Ergebnis des Segments sank auf Grund des geringeren Beitrags von Catalysts.

Im Segment **Agricultural Solutions** haben wir den Umsatz signifikant gesteigert. Der sehr gute Saisonstart in Europa und Nordamerika trug hierzu maßgeblich bei. Neben dem stark gestiegenen Absatz stützten auch höhere Preise sowie die Akquisition von Becker Underwood das Umsatzwachstum. Das Ergebnis haben wir mengenbedingt deutlich verbessert.

Trotz niedrigerer Rohölnotierungen nahm der Umsatz bei **Oil & Gas** signifikant zu. Hauptgrund hierfür waren höhere Produktions- und Handelsmengen. Im Arbeitsgebiet Natural Gas Trading stieg der Druck auf die Handelsmargen weiter an. Das Ergebnis des Segments lag daher knapp unter dem Niveau des ersten Quartals 2012.

Der Umsatz von **Sonstige** übertraf den Wert des Vorjahresquartals. Auch das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen verbesserte sich. Wesentliche Ursache hierfür waren die Bewertungseffekte für das Long-Term-Incentive-Programm; auf Grund der Aktienkursentwicklung konnten im ersten Quartal 2013 Rückstellungen aufgelöst werden. Dieser Ergebnisverbesserung standen im Vorjahresquartal Aufwendungen für die Bildung von Rückstellungen gegenüber.

Im ersten Quartal 2013 fielen im EBIT insgesamt **Sondereinflüsse** von –45 Millionen € an. Neben verschiedenen Restrukturierungsmaßnahmen betrafen diese die Integration von Becker Underwood und Pronova BioPharma. Im Vorjahresquartal waren Sondereinflüsse von insgesamt 588 Millionen € im EBIT enthalten, die vor allem aus dem Ertrag in Höhe von 645 Millionen € für die Devestition des Düngemittelgeschäfts resultierten.

Das **EBIT** verringerte sich im Vergleich zum Vorjahresquartal um 429 Millionen € auf 2.169 Millionen €. Wesentlich für den Rückgang war der Sonderertrag aus der Devestition des Düngemittelgeschäfts im ersten Quartal 2012. Das EBITDA sank um 450 Millionen € auf 2.854 Millionen €.

EBIT vor Sondereinflüssen im 1. Quartal (Millionen €, absolute Veränderung)

	2013	2012	Veränderung
Chemicals	650	556	94
Performance Products	379	452	-73
Functional Materials & Solutions	239	257	-18
Agricultural Solutions	498	419	79
Oil & Gas	630	640	-10
Sonstige	-182	-314	132

Das **Finanzergebnis** betrug –126 Millionen €. Die Verbesserung um 32 Millionen € resultierte vor allem aus der Marktbewertung der Optionen zur Veräußerung unserer Beteiligung am Joint Venture Styrolution in Höhe von 55 Millionen €. Das Zinsergebnis verbesserte sich leicht, während das Beteiligungsergebnis rückläufig war.

Das **Ergebnis vor Ertragsteuern** nahm verglichen mit dem ersten Quartal 2012 um 397 Millionen € ab und lag bei 2.043 Millionen €. Die Steuerquote ging auf 24,4 % zurück (erstes Quartal 2012: 26,4 %).

Das **Ergebnis nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter** sank um 257 Millionen € auf 1.446 Millionen €.

Das **Ergebnis je Aktie** betrug im ersten Quartal 2013 1,57 € nach 1,85 € im Vorjahreszeitraum. Das um Sondereinflüsse und Abschreibungen auf immaterielle Werte bereinigte Ergebnis je Aktie stieg auf 1,67 € (Vorjahresquartal: 1,54 €).

→ **Ermittlung des bereinigten Ergebnisses je Aktie auf Seite 36**

Sondereinflüsse im Ergebnis vor Ertragsteuern (Millionen €)

	2013	2012
1. Quartal	10	588
2. Quartal		-261
3. Quartal		-68
4. Quartal		-252
Gesamtjahr		7

Bereinigtes Ergebnis je Aktie (€)

	2013	2012
1. Quartal	1,67	1,54
2. Quartal		1,59
3. Quartal		1,16
4. Quartal		1,35
Gesamtjahr		5,64

BASF am Kapitalmarkt

Überblick BASF-Aktie

		1. Quartal 2013	Gesamtjahr 2012
Wertentwicklung (bei Wiederanlage der Dividende)			
BASF-Aktiendepot	%	-4,0	37,3
DAX 30	%	2,4	29,1
DJ EURO STOXX 50	%	0,2	17,7
DJ Chemicals	%	1,9	20,7
MSCI World Chemicals	%	6,0	20,7
Kurse und Umsätze (XETRA-Handel)			
Durchschnittskurs	€	72,68	62,17
Höchstkurs	€	75,85	73,09
Tiefstkurs	€	67,98	51,89
Schlusskurs (Stichtag)	€	68,32	71,15
Durchschnittlicher Tagesumsatz	Millionen Stück	2,7	3,3
Ausstehende Aktien (Stichtag)	Millionen Stück	918,5	918,5
Marktkapitalisierung (Stichtag)	Milliarden €	62,8	65,4

Kursentwicklung

Die BASF-Aktie notierte Ende des ersten Quartals 2013 mit 68,32 € um 4,0 % unter dem Schlusskurs des Jahres 2012. Mit dieser Performance entwickelte sich die BASF-Aktie schwächer als der deutsche Aktienindex DAX 30 und der europäische Leitindex DJ EURO STOXX 50, die sich im gleichen Zeitraum um 2,4 % beziehungsweise 0,2 % leicht verbesserten. Die weltweiten Branchenindizes DJ Chemicals und MSCI World Chemicals stiegen in den ersten drei Monaten des Jahres um 1,9 % beziehungsweise 6,0 % an.

→ Aktuelle Informationen zur BASF-Aktie im Internet: basf.com/aktie

Dividendenerhöhung auf 2,60 € je Aktie

Vorstand und Aufsichtsrat haben der Hauptversammlung vorgeschlagen, eine Dividende von 2,60 € je Aktie für das Geschäftsjahr 2012 auszuschütten. Dies entspricht einer Ausschüttung an unsere Aktionäre von etwa 2,4 Milliarden €. Auf den Jahreschlusskurs 2012 bietet die BASF-Aktie damit eine hohe Dividendenrendite von 3,7 %. Die BASF gehört dem Aktienindex

DivDAX an, der die 15 Unternehmen mit den höchsten Dividendenrenditen im DAX 30 enthält. Wir stehen zu unserer anspruchsvollen Dividendenpolitik und streben weiterhin an, die Dividende jährlich zu steigern, sie zumindest aber auf dem Niveau des jeweiligen Vorjahres zu halten.

Gute Kreditratings und solide Finanzierung

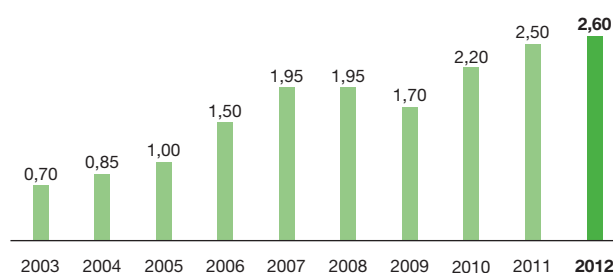
Mit „A+/A-1 Ausblick stabil“ bei der Ratingagentur Standard & Poor's und „A1/P-1 Ausblick stabil“ bei Moody's hat die BASF gute Ratings, insbesondere im Vergleich zu Wettbewerbern in der chemischen Industrie. Wir verfügen weiterhin über eine solide Finanzierung. Seit Jahresanfang haben wir die Nettoverschuldung um 299 Millionen € auf rund 10,9 Milliarden € reduziert.

Im ersten Quartal 2013 haben wir Anleihen in Höhe von insgesamt 1,2 Milliarden € zu günstigen Konditionen begeben. Ferner wurde die bis 2014 laufende revolvingende Kreditlinie über 2,25 Milliarden US\$ durch eine Kreditlinie über 3 Milliarden € mit einer Laufzeit bis 2018 ersetzt. Daneben besteht unverändert eine Kreditlinie über 3 Milliarden € mit einer Laufzeit bis 2017.

BASF am Kapitalmarkt

- Dividendenvorschlag von 2,60 € je Aktie; Erhöhung um 0,10 € gegenüber Vorjahr
- Hohe Dividendenrendite von 3,7 %
- Gute Kreditratings und solide Finanzierung; Reduzierung der Nettoverschuldung um 299 Millionen €
- Das Investor-Relations-Team der BASF erreichen Sie unter Telefon +49 621 60-48230 oder per E-Mail unter: ir@basf.com

Dividendenentwicklung ¹ (€ je Aktie)



¹ Angepasst an den im Jahr 2008 durchgeführten Aktiensplit im Verhältnis 1:2

Wichtige Ereignisse

Wir stärken durch eine Reihe von Maßnahmen die Wettbewerbsfähigkeit im Segment Performance Products. In einigen Marktsegmenten haben sich die Rahmenbedingungen durch fortschreitende Standardisierung und den Markteintritt neuer Wettbewerber signifikant verändert. Dies gilt vor allem in den Märkten für Kunststoffadditive und Pigmente sowie für Wasser-, Leder- und Textilchemikalien. Durch eine Vereinfachung von Prozessen, Investitionen in neue Technologien, Portfoliomaßnahmen und organisatorische Veränderungen sollen die Geschäfte in den kommenden Jahren an die veränderten Marktbedingungen angepasst werden. Die bisher geplanten Maßnahmen führen zu einem Abbau von weltweit rund 500 Stellen bis Ende 2015.

Durch eine Neustrukturierung wollen wir die Effizienz und Profitabilität der Geschäftseinheiten Kunststoffadditive und Pigmente & Harze in Europa verbessern, die vor allem im Raum Basel/Schweiz angesiedelt sind. In der Geschäftseinheit Pigmente & Harze werden Funktionen in Ludwigshafen und Hongkong/China gebündelt. Im Geschäft mit Kunststoffadditiven ist eine marktnähere Aufstellung geplant. Die Entwicklung und Anwendungstechnik wird durch vernetzte Kompetenzzentren weltweit effizienter organisiert. Außerdem werden unterstützende Funktionen in Ludwigshafen zusammengefasst. In der Folge werden das Forschungszentrum Basel und das Business Center Switzerland verkleinert.

Unsere Geschäfte mit Wasser-, Ölfeld- und Bergbauchemikalien führen wir in einer neuen globalen Geschäftseinheit zusammen. Effizienzsteigerungen im Produktionsverbund für Polyacrylamid werden im Wassergeschäft zu einem Abbau von Stellen führen, der vor allem die Standorte Bradford/Großbritannien und Grimsby/Großbritannien betreffen wird. Darüber hinaus stehen wir kurz davor, das Industrial-Water-Management-Geschäft in Lyon/Frankreich zu verkaufen.

Im Geschäft mit Leder- und Textilchemikalien werden wir unsere Aktivitäten auf die Wachstumsregion Asien-Pazifik sowie auf spezielle Anwendungen mit hoher Wertschöpfung, wie zum Beispiel Automobileder und Textilartikel im Premiumsegment, ausrichten. Die weltweiten Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten für beide Geschäfte werden auf unserem Innovationscampus Asien-Pazifik in Schanghai/China angesiedelt.

Mit der Xinjiang Markor Chemical Industry Co. Ltd. (Markor) wollen wir je ein Joint Venture für die Herstellung von Butandiol sowie PolyTHF® in Korla/China gründen. Die Verträge für diese Gemeinschaftsunternehmen sind bereits unterzeichnet, stehen aber unter anderem noch unter dem Vorbehalt behördlicher Genehmigungen. Geplant ist der Bau einer Anlage für Butandiol mit einer Jahreskapazität von 100.000 Tonnen sowie einer Produktionsstätte für PolyTHF®, deren Jahreskapazität bei 50.000 Tonnen liegen wird. Beide Anlagen sollen im Jahr 2015 den Betrieb aufnehmen.

Nach einer gemeinsam durchgeführten Machbarkeitsstudie unternehmen wir mit der China Petroleum & Chemical Corporation (SINOPEC) die nächsten Schritte bei der Planung einer World-Scale-Anlage zur Produktion von Isononanol (INA) in Maoming/China. INA kommt als Rohstoff für die Produktion der nächsten Generation von Weichmachern zum Einsatz. Gemäß den Bedingungen der Machbarkeitsstudie werden wir das Joint Venture BASF MPCC Co. Ltd. gründen. Wir erwarten, dass die Anlage Mitte 2015 in Betrieb gehen wird.

Die Absichtserklärung mit PETRONAS für ein Gemeinschaftsunternehmen in Pengerang/Malaysia haben wir in gegenseitigem Einvernehmen aufgelöst. Diese sah den gemeinsamen Bau und Betrieb von Produktionsanlagen für verschiedene Spezialchemikalien vor. Unabhängig von dieser Entscheidung werden wir unsere langjährige Partnerschaft im Gemeinschaftsunternehmen BASF PETRONAS Chemicals in Kuantan/Malaysia weiterführen.

Wichtige Ereignisse

- Wir stärken durch eine Reihe von Maßnahmen die Wettbewerbsfähigkeit im Segment Performance Products
 - Dazu zählen die Neustrukturierung der Geschäfte mit Kunststoffadditiven, Pigmenten sowie Wasser-, Leder- und Textilchemikalien
 - Durch die bisher geplanten Maßnahmen werden bis Ende 2015 weltweit rund 500 Stellen abgebaut
 - Gemeinsam mit Markor planen wir je ein Joint Venture für Butandiol und PolyTHF® in Korla/China
 - Mit SINOPEC unternehmen wir nächste Schritte bei der Planung einer World-Scale-Anlage zur Produktion von Isononanol in Maoming/China
 - Die Absichtserklärung mit PETRONAS für ein gemeinsames Projekt in Pengerang/Malaysia wurde aufgelöst
-

Chemicals

Segmentdaten Chemicals (Millionen €)

	1. Quartal		
	2013	2012 ¹	Veränd. %
Umsatz mit Dritten	4.396	4.513	-3
davon Petrochemicals	2.016	2.219	-9
Monomers	1.680	1.623	4
Intermediates	700	671	4
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	841	760	11
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	650	556	17
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	650	556	17
Vermögen (31. März)	10.646	10.247	4
Forschungskosten	42	47	-11
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	324	208	56

¹ Werte wurden gemäß IFRS 10 und 11 sowie der neuen Segmentstruktur der BASF-Gruppe angepasst

1. Quartal 2013

Im Segment Chemicals lag der Umsatz in einem uneinheitlichen Marktumfeld unter dem Wert des Vorjahresquartals. Trotz einer gestiegenen Nachfrage gingen die Mengen zurück. Grund hierfür waren Anlagenabstellungen bei Petrochemicals. Unsere Verkaufspreise haben wir erhöht (Mengen -2 %, Preise 1 %, Portfoliomaßnahmen -1 %, Währungen -1 %). Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen haben wir durch bessere Margen deutlich gesteigert.

Petrochemicals

Der Umsatz im Bereich Petrochemicals verfehlte den starken Wert des ersten Quartals 2012. Planmäßige und ungeplante Anlagenabstellungen führten vor allem bei Crackerprodukten zu einem Mengenrückgang. In fast allen Produktbereichen haben wir die Verkaufspreise angehoben und so die hohen Rohstoffkosten an unsere Kunden weitergegeben. Das Ergebnis konnten wir margenbedingt signifikant verbessern.

Monomers

Im Bereich Monomers nahm der Umsatz infolge gestiegener Verkaufspreise und Mengen zu. Bei Isocyanaten konnten wir den Umsatz in allen Regionen erhöhen. Das Ergebnis haben wir deutlich gesteigert. Maßgeblich hierfür waren vor allem der gestiegene Beitrag der Isocyanate MDI und TDI sowie höhere Margen bei Ammoniak. Schwächere Margen bei Caprolactam minderten den Ergebnisanstieg.

Intermediates

Bei Intermediates haben wir den Umsatz infolge einer stärkeren Nachfrage gesteigert. Dazu trugen vor allem die Arbeitsgebiete Butandiol und Derivate sowie Säuren und Spezialitäten bei. Niedrigere Verkaufspreise schwächten das Umsatzwachstum ab. Dank des gestiegenen Absatzes konnten wir das Ergebnis trotz des zunehmenden Margendrucks verbessern.

Chemicals

- Umsatz unter dem Wert des Vorjahresquartals
- Mengenrückgang auf Grund von Anlagenabstellungen bei Petrochemicals
- Ergebnis infolge besserer Margen deutlich gesteigert

1. Quartal 2013

Umsatz
Veränderung gegenüber
Vorjahresquartal

EBIT vor Sondereinflüssen
(Veränderung gegenüber
Vorjahresquartal)
in Millionen €

-3 %

650 (+94)

Performance Products

Segmentdaten Performance Products (Millionen €)

	1. Quartal		
	2013	2012 ¹	Veränd. %
Umsatz mit Dritten	3.880	3.963	-2
davon Dispersions & Pigments	859	928	-7
Care Chemicals	1.275	1.271	0
Nutrition & Health	493	476	4
Paper Chemicals	362	393	-8
Performance Chemicals	891	895	0
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	568	632	-10
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	379	452	-16
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	367	429	-14
Vermögen (31. März)	14.537	13.619	7
Forschungskosten	92	80	15
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	837	124	.

¹ Werte wurden gemäß IFRS 10 und 11 angepasst

1. Quartal 2013

Im Segment Performance Products nahm der Umsatz verglichen mit dem Vorjahresquartal ab. Grund hierfür waren niedrigere Preise sowie negative Währungseffekte (Mengen 0 %, Preise -2 %, Portfoliomaßnahmen 1 %, Währungen -1 %). Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen erreichte das Niveau des ersten Quartals 2012 vor allem infolge rohstoffkostenbedingt geringerer Margen nicht.

Dispersions & Pigments

Bei Dispersions & Pigments sank der Umsatz vor allem infolge negativer Währungseffekte und einer schwächeren Nachfrage nach Pigmenten. Auch die Devestition unseres Geschäfts mit Offsetdruckfarben (IMEX) im dritten Quartal 2012 minderte den Umsatz. Die lange Kälteperiode in Europa wirkte sich negativ auf den Absatz von Dispersionen aus. Bei Formulierungsadditiven konnten wir die Mengen dagegen steigern. Trotz erfolgreich durchgeführter Maßnahmen zur Kostensenkung ging

das Ergebnis zurück. Maßgeblich hierfür waren die geringere Nachfrage nach Pigmenten und der rohstoffkostenbedingt hohe Margendruck bei Dispersionen und Harzen.

Care Chemicals

Im Bereich Care Chemicals lag der Umsatz auf dem Niveau des ersten Quartals 2012. Vor allem bei Inhaltsstoffen für Hygiene- sowie für Körperpflegeprodukte konnten wir den Absatz erhöhen. Die Verkaufspreise sanken insbesondere wegen niedrigerer Rohstoffkosten für Laurinöle. Auf Grund des gestiegenen Absatzes und besserer Margen bei Inhaltsstoffen für Körperpflegeprodukte haben wir das Ergebnis trotz höherer Ausgaben für Forschung und Entwicklung gesteigert.

Performance Products

- Umsatz infolge niedrigerer Preise und negativer Währungseffekte gesunken
- Absatz auf dem Niveau des Vorjahresquartals
- Ergebnisrückgang im Wesentlichen durch rohstoffkostenbedingt geringere Margen

1. Quartal 2013

Umsatz
Veränderung gegenüber
Vorjahresquartal

EBIT vor Sondereinflüssen
(Veränderung gegenüber
Vorjahresquartal)
in Millionen €

-2 %

379 (-73)

Nutrition & Health

Der Umsatz im Bereich Nutrition & Health nahm infolge der Einbeziehung der akquirierten Geschäfte von Pronova BioPharma zu. In den Arbeitsgebieten Tier- und Humanernährung sanken die Mengen nachfragebedingt. Ein höherer Absatz von Aromachemikalien konnte dies nicht vollständig ausgleichen. Rückläufige Verkaufspreise und negative Währungseffekte schwächten das Umsatzwachstum zusätzlich ab. Gestiegene Rohstoffkosten und ein intensiverer Wettbewerb belasteten unsere Margen. Das Ergebnis blieb daher unter dem Wert des Vorjahresquartals.

Paper Chemicals

Im Bereich Paper Chemicals sank der Umsatz vor allem mengenbedingt. Der Absatz von grafischen Papieren verringerte sich unter anderem infolge einer schwächeren Nachfrage aus der europäischen und asiatischen Papierindustrie. Auch gesunkene Verkaufspreise und negative Währungseffekte trugen zum Umsatzrückgang bei. Das Ergebnis nahm insbesondere auf Grund der niedrigeren Mengen ab.

Performance Chemicals

Bei Performance Chemicals bewegte sich der Umsatz auf dem Niveau des Vorjahresquartals. Leicht gestiegene Mengen und Verkaufspreise haben die negativen Währungseffekte fast vollständig kompensiert. Insbesondere im Arbeitsgebiet Ölfeld- und Bergbauchemikalien konnten wir den Absatz steigern. Bei Kunststoffadditiven belasteten höhere Rohstoffkosten in einem schwachen Marktumfeld unser Geschäft. Das Ergebnis verfehlte daher den Wert des ersten Quartals 2012.

Performance Products

- Dispersions & Pigments: Umsatz vor allem infolge negativer Währungseffekte und einer schwächeren Nachfrage nach Pigmenten gesunken; Ergebnis auch durch hohen Margendruck bei Dispersionen und Harzen zurückgegangen
 - Care Chemicals: Umsatz auf dem Niveau des Vorjahresquartals; Ergebnis durch höheren Absatz und bessere Margen bei Inhaltsstoffen für Körperpflegeprodukte gesteigert
 - Nutrition & Health: Umsatzanstieg bedingt durch Portfolioeffekte; Ergebnis unter dem Wert des Vorjahresquartals
 - Paper Chemicals: Umsatz und Ergebnis vor allem auf Grund niedrigerer Mengen zurückgegangen
 - Performance Chemicals: Umsatz bei leicht gestiegenen Mengen und Preisen durch negative Währungseffekte auf dem Niveau des Vorjahresquartals; Ergebnis gesunken
-

Functional Materials & Solutions

Segmentdaten Functional Materials & Solutions (Millionen €)

	1. Quartal		
	2013	2012 ¹	Veränd. %
Umsatz mit Dritten	4.181	4.168	0
davon Catalysts	1.453	1.470	-1
Construction Chemicals	458	502	-9
Coatings	698	713	-2
Performance Materials	1.572	1.483	6
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	352	401	-12
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	239	257	-7
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	240	290	-17
Vermögen (31. März)	12.639	12.059	5
Forschungskosten	87	80	9
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	118	160	-26

¹ Werte wurden gemäß IFRS 10 und 11 sowie der neuen Segmentstruktur der BASF-Gruppe angepasst

1. Quartal 2013

Im Segment Functional Materials & Solutions lag der Umsatz auf dem Niveau des ersten Quartals 2012 (Mengen 2 %, Preise 0 %, Währungen -2 %). Im Bereich Performance Materials stieg der Umsatz vor allem durch einen höheren Absatz. Einen Mengenrückgang verzeichneten wir dagegen bei Construction Chemicals. Grund hierfür war unter anderem die witterungsbedingt schwächere Bautätigkeit in Europa und Nordamerika. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen verfehlte den Wert des Vorjahresquartals infolge eines niedrigeren Beitrags von Catalysts.

Catalysts

Bei Catalysts verringerte sich der Umsatz durch gesunkene Verkaufspreise und negative Währungseffekte. Während die Nachfrage nach Fahrzeug- und Raffineriekatalysatoren wuchs, entwickelte sich unser Geschäft mit Chemiekatalysatoren schwächer als im ersten Quartal 2012. Der Umsatzbeitrag des Edelmetallhandels lag nahezu unverändert bei 622 Millionen € (Vorjahresquartal: 618 Millionen €). Das Ergebnis sank auf Grund

von Forschungs- sowie Anlaufkosten für die neue Geschäftseinheit Batteriematerialien und infolge des niedrigeren Beitrags aus unserem Geschäft mit Chemiekatalysatoren.

Construction Chemicals

Im Bereich Construction Chemicals verfehlten Absatz und Umsatz das Niveau des Vorjahresquartals. Die kältebedingt schwache Nachfrage in Europa und Nordamerika trug wesentlich zum Mengenrückgang bei. Auch Währungseffekte wirkten sich negativ auf den Umsatz aus. Die Preise konnten wir in einem schwierigen Marktumfeld stabil halten. Dank erster Effekte aus unserem globalen Kostensenkungsprogramm haben wir das Ergebnis verbessert.

Functional Materials & Solutions

- Umsatz auf dem Niveau des Vorjahresquartals
- Negative Währungseffekte durch höhere Mengen ausgeglichen
- Ergebnis wegen eines niedrigeren Beitrags von Catalysts gesunken

1. Quartal 2013

Umsatz
Veränderung gegenüber
Vorjahresquartal

0 %

EBIT vor Sondereinflüssen
(Veränderung gegenüber
Vorjahresquartal)
in Millionen €

239 (-18)

Coatings

Der Umsatz im Bereich Coatings sank insbesondere auf Grund von negativen Währungseffekten. Im Arbeitsgebiet Bauten-anstrichmittel trugen die Devestition unseres Geschäfts mit Relius® Bauten-anstrichmitteln sowie eine geringere Nachfrage in Südamerika zum Umsatzrückgang bei. Die Nachfrage nach Industrielacken nahm insbesondere in Europa ab. Der Absatz unserer Autoserienlacke erreichte trotz der Marktschwäche in Europa das hohe Niveau des ersten Quartals 2012. Bei gestiegenen Verkaufspreisen erzielten wir ein Ergebnis auf dem Niveau des Vorjahresquartals.

Performance Materials

Der Umsatz im Bereich Performance Materials wuchs vor allem mengenbedingt. Den Absatz unserer Polyurethan-Systeme konnten wir steigern. Dabei entwickelte sich insbesondere unser Geschäft mit Produkten für Haushaltsgeräte erfolgreich. Höhere Verkaufspreise stützten das Umsatzwachstum zusätzlich. Trotz gesteigener Rohstoffkosten lag das Ergebnis über dem Wert des Vorjahreszeitraums.

Functional Materials & Solutions

- Catalysts: Preis- und währungsbedingter Umsatzrückgang; Ergebnis unter dem Wert des Vorjahresquartals durch Kosten für die neue Geschäftseinheit Batteriematerialien und den niedrigeren Beitrag aus dem Geschäft mit Chemiekatalysatoren
 - Construction Chemicals: Umsatz vor allem infolge niedrigerer Mengen gesunken; Ergebnisverbesserung dank erster Effekte aus unserem globalen Kostensenkungsprogramm
 - Coatings: Umsatz insbesondere durch negative Währungseffekte zurückgegangen; Ergebnis auf dem Niveau des Vorjahresquartals
 - Performance Materials: Umsatzsteigerung vor allem dank höherem Absatz; Ergebnis trotz gesteigener Rohstoffkosten verbessert
-

Agricultural Solutions

Segmentdaten Agricultural Solutions (Millionen €)

	1. Quartal		
	2013	2012	Veränd. %
Umsatz mit Dritten	1.556	1.327	17
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	532	459	16
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	498	419	19
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	492	419	17
Vermögen (31. März)	7.651	6.189	24
Forschungskosten	100	94	6
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	59	31	90

1. Quartal 2013

Im Segment Agricultural Solutions starteten wir sehr dynamisch in das Jahr 2013. Bei leicht gestiegenen Preisen konnten wir den Absatz deutlich erhöhen. Der Umsatz nahm signifikant zu. Portfolioeffekte aus der Akquisition von Becker Underwood stützten die Umsatzentwicklung zusätzlich (Mengen 13 %, Preise 1 %, Portfoliomaßnahmen 4 %, Währungen –1 %).

In **Europa** verlief der Saisonstart insbesondere in Frankreich, Deutschland sowie in Osteuropa erfolgreich. Hauptgrund für den deutlichen Umsatzanstieg in der Region war der höhere Absatz von Herbiziden und Fungiziden. Durch die lang anhaltende Kälte verzögerte sich jedoch die Anbausaison in einigen Applikationen und Gebieten.

Dank eines frühen Saisonstarts bei Herbiziden und einer hohen Nachfrage nach unserem neuen Fungizid Xemium® konnten wir den Umsatz in **Nordamerika** signifikant steigern. Auch die Erweiterung unseres Portfolios durch die Akquisition von Becker Underwood trug zum Umsatzwachstum bei.

Der Umsatz in **Asien** nahm verglichen mit dem ersten Quartal 2012 zu. Hauptgrund hierfür war die hohe Nachfrage nach Fungiziden in China. Die Abschwächung des japanischen Yen gegenüber dem Euro wirkte sich negativ auf den Umsatz aus.

In **Südamerika** verfehlte der Umsatz den Wert des Vorjahresquartals. Infolge des intensiveren Wettbewerbs sank der Umsatz mit Fungiziden. Bei Insektiziden haben wir den Absatz erhöht und so die niedrigeren Verkaufspreise nahezu ausgeglichen.

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen konnten wir dank des höheren Absatzes deutlich steigern.

Agricultural Solutions

- Signifikante Umsatzsteigerung durch höhere Mengen und Verkaufspreise
- Positive Portfolioeffekte aus der Akquisition von Becker Underwood
- Ergebnis absatzbedingt deutlich über dem Niveau des ersten Quartals 2012

1. Quartal 2013

Umsatz
Veränderung gegenüber
Vorjahresquartal

+17 %

EBIT vor Sondereinflüssen
(Veränderung gegenüber
Vorjahresquartal)
in Millionen €

498 (+79)

Oil & Gas

Segmentdaten Oil & Gas (Millionen €)

	1. Quartal		
	2013	2012 ¹	Veränd. %
Umsatz mit Dritten	4.660	3.893	20
davon Exploration & Production	789	694	14
Natural Gas Trading	3.871	3.199	21
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	734	762	-4
davon Exploration & Production	529	516	3
Natural Gas Trading	205	246	-17
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	630	640	-2
davon Exploration & Production	468	439	7
Natural Gas Trading	162	201	-19
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	630	640	-2
davon Exploration & Production	468	439	7
Natural Gas Trading	162	201	-19
Vermögen (31. März)	10.974	10.105	9
davon Exploration & Production	5.707	5.452	5
Natural Gas Trading	5.267	4.653	13
Explorationsaufwand	28	23	22
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	195	158	23
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	397	415	-4

¹ Werte wurden gemäß IFRS 10 und 11 angepasst

1. Quartal 2013

Im Segment Oil & Gas übertraf der Umsatz trotz niedrigerer Rohölnotierungen den Wert des Vorjahresquartals signifikant. Maßgeblich hierfür war der in beiden Arbeitsgebieten gestiegene Absatz (Mengen 19 %, Preise/Währungen 1 %). Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen sank auf Grund eines niedrigeren Beitrags des Arbeitsgebiets Natural Gas Trading. Auch der Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter ging im Vergleich zum hohen Wert des ersten Quartals 2012 zurück.

→ **Mehr zum Ergebnis nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter des Segments Oil & Gas im Anhang, Seite 26**

Im Arbeitsgebiet **Exploration & Production** erzielten wir eine deutliche Umsatzsteigerung. Grund hierfür waren höhere Mengen. Die Referenzrohölsorte Brent notierte bei durchschnittlich 113 US\$/Barrel, nach 119 US\$/Barrel (-5 %) im Vorjahresquartal. Das Ergebnis nahm dank der gestiegenen Mengen zu.

Im Arbeitsgebiet **Natural Gas Trading** haben wir den Umsatz vor allem durch einen verstärkten Handel auf den europäischen Spothandelsmärkten signifikant erhöht. Die lang anhaltende kalte Witterung hat den Gasabsatz begünstigt. Das Ergebnis ging infolge niedrigerer Handelsmargen zurück.

Oil & Gas

- Umsatz infolge höherer Mengen in beiden Arbeitsgebieten signifikant gestiegen
- Niedrigere Rohölnotierungen mindern das Umsatzwachstum
- Ergebnisrückgang auf Grund eines geringeren Beitrags des Arbeitsgebiets Natural Gas Trading

1. Quartal 2013

Umsatz
Veränderung gegenüber
Vorjahresquartal

EBIT vor Sondereinflüssen
(Veränderung gegenüber
Vorjahresquartal)
in Millionen €

+20 %

630 (-10)

Regionenbericht

1. Quartal 2013

Regionen (Millionen €)

	Umsatz Sitz der Gesellschaften			Umsatz Sitz der Kunden			EBIT vor Sondereinflüssen		
	2013	2012 ¹	Veränderung %	2013	2012 ¹	Veränderung %	2013	2012 ¹	Veränderung %
1. Quartal									
Europa	12.238	11.296	8	11.656	10.854	7	1.477	1.363	8
davon Deutschland	8.928	8.139	10	4.238	4.230	0	763	768	-1
Nordamerika	3.721	3.808	-2	3.650	3.663	0	454	366	24
Asien-Pazifik	2.824	2.723	4	3.019	2.956	2	245	202	21
Südamerika, Afrika, Naher Osten	955	1.013	-6	1.413	1.367	3	38	79	-52
	19.738	18.840	5	19.738	18.840	5	2.214	2.010	10

¹ Werte wurden gemäß IFRS 10 und 11 angepasst

Der Umsatz der Gesellschaften mit Sitz in **Europa** wuchs vor allem absatzbedingt um 8%. Bei Oil & Gas verzeichneten wir einen deutlichen Anstieg der Produktionsmengen. Auch im Segment Agricultural Solutions sowie im Bereich Catalysts lag der Absatz signifikant über dem Niveau des Vorjahresquartals. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen nahm um 114 Millionen € auf 1.477 Millionen € zu. Grund hierfür war neben unserem erfolgreichen Geschäft mit Pflanzenschutzmitteln die geringere Belastung bei Sonstige.

Der Umsatz in **Nordamerika** sank sowohl in US-Dollar als auch in Euro um 2%. Im Chemiegeschäft² ging der Umsatz vor allem auf Grund niedrigerer Mengen zurück. Anlagenabstellungen im Bereich Petrochemicals trugen hierzu maßgeblich bei. Im Segment Agricultural Solutions haben wir Absatz und Umsatz dagegen signifikant verbessert. Das Ergebnis übertraf den Wert des Vorjahresquartals vor allem infolge höherer Beiträge der Segmente Chemicals und Agricultural Solutions um 88 Millionen € und lag bei 454 Millionen €.

In **Asien-Pazifik** nahm der Umsatz in lokaler Währung um 6% und in Euro um 4% zu. Der Absatz lag in allen Segmenten über dem Niveau des Vorjahresquartals. Negative Währungseffekte und leicht rückläufige Verkaufspreise schwächten den Umsatzanstieg in der Region ab. Das Ergebnis haben wir um 43 Millionen € auf 245 Millionen € gesteigert. Der insbesondere auf Grund besserer Margen bei Grundprodukten deutlich gestiegene Beitrag des Segments Chemicals war hierfür maßgeblich.

In **Südamerika, Afrika, Naher Osten** haben wir den Umsatz in lokaler Währung um 2% verbessert, während er in Euro um 6% sank. Höhere Verkaufspreise konnten die negativen Währungseffekte und den geringeren Absatz nur teilweise ausgleichen. Insbesondere bei Catalysts und Agricultural Solutions verzeichneten wir einen deutlichen Umsatzrückgang. Das Ergebnis verfehlte mit 38 Millionen € den Wert des Vorjahresquartals um 41 Millionen €. Hauptgrund hierfür waren die niedrigeren Beiträge der Segmente Agricultural Solutions und Performance Products.

1. Quartal 2013

- Europa: Umsatz vor allem absatzbedingt über dem Niveau des Vorjahresquartals; Ergebnisanstieg insbesondere durch erfolgreiches Geschäft mit Pflanzenschutzmitteln und geringere Belastung bei Sonstige
- Nordamerika: Umsatzrückgang im Wesentlichen auf Grund niedrigerer Mengen durch Anlagenabstellungen; Ergebnis vor allem dank gestiegener Beiträge von Chemicals und Agricultural Solutions verbessert
- Asien-Pazifik: Umsatzwachstum durch Absatzsteigerung in allen Segmenten; Ergebnis insbesondere auf Grund höherer Margen bei Grundprodukten im Segment Chemicals gestiegen
- Südamerika, Afrika, Naher Osten: Umsatz währungs- und mengenbedingt gesunken; Ergebnisrückgang im Wesentlichen bedingt durch niedrigere Beiträge der Segmente Agricultural Solutions und Performance Products

² Unser Chemiegeschäft umfasst die Segmente Chemicals, Performance Products und Functional Materials & Solutions.

Weitere Themen im Überblick

Forschung und Entwicklung

Unser globales Forschungsnetzwerk bauen wir weiter aus: Mit den drei amerikanischen Spitzenuniversitäten Harvard University, Massachusetts Institute of Technology (MIT) sowie University of Massachusetts (UMass) Amherst werden wir künftig gemeinsam an neuen Funktionsmaterialien forschen. Dazu haben wir die Initiative „North American Center for Research on Advanced Materials“ gegründet. Ziel der zunächst auf fünf Jahre ausgelegten Zusammenarbeit ist die Entwicklung neuer Werkstoffe für die Automobil-, Bau- und Energieindustrie, wie zum Beispiel Leichtbaumaterialien für Windkraftanlagen oder den Automobilbau.

Darüber hinaus eröffnen wir in Amagasaki/Japan ein neues Forschungslabor sowie ein Zentrum für Anwendungstechnik für Batteriematerialien. Schwerpunkte der Forschung werden Elektrolyte und Elektrodenmaterialien sein, die die Leistungsfähigkeit von Batterien für Elektroautos und Unterhaltungselektronik verbessern. Im Zentrum für Anwendungstechnik wollen wir maßgeschneiderte Lösungen für Batterieunternehmen auf dem japanischen Markt entwickeln.

In Heidelberg werden wir ein Prüf- und Forschungslabor für FCC-Katalysatoren („fluid catalytic cracking“) eröffnen. FCC ist ein Verfahren zur Umsetzung schwerer Erdölfraktionen vorwiegend in Benzin-, Diesel- und Kerosinfraktionen, aber auch in Olefine wie etwa Propylen. Das neue Labor soll Analysen und Charakterisierungen von Kohlenwasserstoffen und FCC-Katalysatoren durchführen sowie die Entwicklung und Überprüfung von Testmethoden für FCC-Katalysatoren ermöglichen.

Wir haben unser Ultramid® Sortiment um zwei Typen erweitert, die speziell für die Wasserinjektionstechnik beim Spritzguss optimiert sind. Mit Hilfe dieses Verfahrens lassen sich hohle Kunststoffbauteile beispielsweise für Leitungen herstellen. Während sich der hinsichtlich seiner Hydrolysebeständigkeit verbesserte Ultramid® Typ besonders für Bauteile eignet, die Kühlwasser führen oder mit Wasser in Kontakt kommen, lässt sich die mit Glas verstärkte Variante sehr gut in Ölführungsrohren, wie sie beispielsweise für Ölmesstäbe genutzt werden, einsetzen. Beide Materialien stehen seit März in kommerziellen Mengen zur Verfügung.

Mit Zelfo Technology haben wir ein Abkommen unterzeichnet, durch das uns Know-how und geistiges Eigentum für eine Verfahrenstechnologie zur effizienten und kostengünstigen Produktion mikrofibrillierter Cellulose (MFC) übertragen wird. MFC wird in Papier-, Karton- und Hygienepapierprodukten eingesetzt. Durch die neue Technologie können Verbesserungen bei der Festigkeit sowie eine Gewichtsreduktion erzielt werden, was beispielsweise Verpackungen leichter und gleichzeitig robuster macht. Mit Hilfe von chemischen Zusatzstoffen für die Papierherstellung wollen wir die Technologie in Zusammenarbeit mit Zelfo weiterverbessern und das Verfahren auf den industriellen Maßstab übertragen.

Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter der BASF-Gruppe erhöhte sich im Vergleich zum Jahresende 2012 um 905, davon 341 durch Akquisitionen. Zum 31. März 2013 lag die Mitarbeiterzahl bei 111.687. In Europa waren 63,5% der Mitarbeiter der BASF-Gruppe beschäftigt. Auf Nordamerika entfielen 15,0% der Beschäftigten, auf Asien-Pazifik 14,8% und auf Südamerika, Afrika, Naher Osten 6,7%.

Der Personalaufwand verringerte sich im ersten Quartal 2013 verglichen mit dem Vorjahreszeitraum um 4,0% auf 2.279 Millionen €. Hauptgrund hierfür waren Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für das Long-Term-Incentive-Programm, denen im Vorjahresquartal Aufwendungen für die Bildung von Rückstellungen gegenüberstanden. Die gestiegene Zahl von Beschäftigungsverhältnissen wirkte gegenläufig.

Forschung und Entwicklung

- Forschungsinitiative zu neuen Funktionsmaterialien mit amerikanischen Spitzenuniversitäten gegründet
- Eröffnung eines Forschungslabors und eines Zentrums für Anwendungstechnik für Batteriematerialien in Japan
- Neues Prüf- und Forschungslabor für FCC-Katalysatoren
- Ultramid® Sortiment für Wasserinjektionstechnik erweitert
- Zusammenarbeit mit Zelfo Technology zu mikrofibrillierter Cellulose

Mitarbeiter nach Regionen

	31.03.2013	31.12.2012 ¹
Europa	70.951	70.638
Nordamerika	16.771	16.665
Asien-Pazifik	16.474	16.406
Südamerika, Afrika, Naher Osten	7.491	7.073
	111.687	110.782

¹ Werte wurden gemäß IFRS 10 und 11 angepasst

Ausblick

Im ersten Quartal 2013 hat sich unser Geschäft solide entwickelt. Wir haben den Umsatz und das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen gegenüber dem Vorjahresquartal gesteigert. Insbesondere das Segment Agricultural Solutions leistete dazu einen starken Beitrag. Die Nachfrage nach unseren Produkten nahm insgesamt zu.

Wir gehen davon aus, dass die Weltwirtschaft im Verlauf des Jahres 2013 nur leicht wachsen wird. Wir rechnen nach wie vor mit einem unbeständigen und von konjunkturellen Unsicherheiten geprägten Umfeld. An unserem Ausblick für das Jahr 2013 halten wir fest: Wir streben weiterhin an, bei Umsatz und Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen die Werte des Jahres 2012 zu übertreffen.

Chancen und Risiken

Im Jahr 2013 können sich für uns Chancen aus einem stärkeren Wachstum der globalen Wirtschaft und unserer Abnehmerbranchen ergeben. Ein stärkerer US-Dollar würde sich darüber hinaus positiv auf unser Ergebnis auswirken.

Chancen sehen wir außerdem in der Umsetzung unserer „We create chemistry“-Strategie, der weiteren Verbesserung unserer operativen Exzellenz und der Stärkung von Forschung und Entwicklung. Wir konzentrieren uns unverändert auf den Ausbau unserer Geschäfte in Wachstumsmärkten sowie auf Innovationen, Portfoliooptimierungen, Restrukturierungen und Effizienzsteigerung. Zur Stärkung unserer Wettbewerbsfähigkeit und Ertragskraft dient beispielsweise unser Exzellenzprogramm STEP. Ab Ende 2015 wird es jährlich rund 1 Milliarde € zum Ergebnis beisteuern. STEP umfasst mehr als 100 Einzelprojekte, die zu geringeren Fixkosten und höheren Deckungsbeiträgen führen werden, und liegt voll im Zeitplan.

Für die Entwicklung unseres Geschäfts bestehen aber auch Risiken. Eine Verschärfung der Schuldenkrise im Euroraum und den USA sowie eine geringere Nachfrage in Asien würden das Wirtschaftswachstum beeinträchtigen. Steigende Rohstoffkosten können sich darüber hinaus negativ auf unsere Margen auswirken.

Die chancen- und risikobezogenen Aussagen des BASF-Berichts 2012 sind weiterhin gültig.

→ Nähere Informationen im BASF-Bericht 2012, Chancen- und Risikobericht, Seite 107–115

Prognose

Unsere Erwartungen bezüglich der weltweiten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für 2013 sind unverändert:

- Wachstum des Bruttoinlandsprodukts: 2,4 %
- Wachstum der Industrieproduktion: 3,4 %
- Wachstum der Chemieproduktion: 3,6 %
- US-Dollar-Wechselkurs von durchschnittlich 1,30 US\$ pro Euro
- Ölpreis von 110 US\$/Barrel im Jahresdurchschnitt

Für 2013 erwarten wir eine stärkere Nachfrage als im Jahr 2012. Wir streben daher an, unseren Absatz ohne Berücksichtigung von Akquisitionen und Devestitionen zu erhöhen. Bei Umsatz und Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen wollen wir die Werte des Jahres 2012 übertreffen. Unsere Maßnahmen zur Verbesserung der operativen Exzellenz und zur Effizienzsteigerung werden dazu beitragen. Wir wollen auch 2013 eine hohe Prämie auf unsere Kapitalkosten verdienen.

Anpassung der Finanzziele für 2015 und 2020

Im Rahmen der „We create chemistry“-Strategie haben wir uns im Jahr 2011 Umsatz- und Ergebnisziele für 2015 und 2020 gesetzt. Durch die Anwendung der Rechnungslegungsstandards IFRS 10 und 11 seit dem 1. Januar 2013 werden Umsatz und Ergebnis der Betriebstätigkeit der BASF-Gruppe niedriger ausgewiesen. Daher haben wir unsere mittel- und langfristigen Ziele entsprechend angepasst. Der Jahresüberschuss nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter wird durch IFRS 10 und 11 nicht beeinflusst. Das Ziel für das Ergebnis je Aktie im Jahr 2015 beträgt unverändert 7,50 €.

Wirtschaftliche Ziele ¹

	Jährliche Ziele	Ziele 2015	Ziele 2020
Umsatz		circa 80 Milliarden €	circa 110 Milliarden €
EBITDA		circa 14 Milliarden €	circa 22 Milliarden €
Ergebnis je Aktie		rund 7,50 €	
Prämie auf die Kapitalkosten	durchschnittlich mindestens 2,0 Milliarden €		

¹ Unsere Ziele basieren auf den Annahmen, dass wir jährlich zwei Prozentpunkte über der globalen Chemieproduktion wachsen und dass das globale Bruttoinlandsprodukt zwischen 2011 und 2020 jährlich um durchschnittlich 3 % sowie die weltweite Chemieproduktion jährlich um 4 % wächst.

Zwischenabschluss BASF-Gruppe Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung (Millionen €)

	Erläuterungen im Anhang	1. Quartal		
		2013	2012	Veränd. %
Umsatzerlöse		19.738	18.840	4,8
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen		-14.872	-14.158	-5,0
Bruttoergebnis vom Umsatz		4.866	4.682	3,9
Vertriebskosten		-1.806	-1.780	-1,5
Allgemeine Verwaltungskosten		-329	-314	-4,8
Forschungskosten		-429	-403	-6,5
Sonstige betriebliche Erträge	[5]	340	1.020	-66,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	[5]	-560	-747	25,0
Ergebnis Equity-Gesellschaften	[6]	87	140	-37,9
Ergebnis der Betriebstätigkeit		2.169	2.598	-16,5
Erträge aus Beteiligungen		6	12	-50,0
Aufwendungen aus Beteiligungen		-15	-2	.
Zinserträge		26	43	-39,5
Zinsaufwendungen		-154	-178	13,5
Übriges Finanzergebnis		11	-33	.
Finanzergebnis	[7]	-126	-158	20,3
Ergebnis vor Ertragsteuern		2.043	2.440	-16,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	[8]	-499	-645	22,6
Jahresüberschuss		1.544	1.795	-14,0
Anteile anderer Gesellschafter	[9]	-98	-92	-6,5
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter		1.446	1.703	-15,1
Ergebnis je Aktie (€)	[10]			
Unverwässert		1,57	1,85	-15,3
Verwässert		1,57	1,85	-15,3

Im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen

Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen (Millionen €)

	1. Quartal	
	2013	2012
Jahresüberschuss	1.544	1.795
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen		
Posten, die zu einem späteren Zeitpunkt nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:		
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	394	-565
Neubewertung auf Grund von Mehrheitserwerb	-	-1
Latente Steuern auf Posten, die in Zukunft nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-94	206
Summe der Posten, die zu einem späteren Zeitpunkt nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	300	-360
Posten, die zu einem späteren Zeitpunkt in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:		
Translationsanpassung	263	-120
Marktwertänderung der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere	-	2
Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow Hedge)	-7	-13
Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	-	1
Latente Steuern auf Posten, die in Zukunft in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	3	-
Summe der Posten, die zu einem späteren Zeitpunkt in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	259	-130
Anteile anderer Gesellschafter	14	-24
Summe erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	573	-514
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen	2.117	1.281
davon Anteilseignern der BASF SE zuzurechnen	2.005	1.213
davon anderen Gesellschaftern zuzurechnen	112	68

Entwicklung der ergebnisneutral im Eigenkapital der Aktionäre der BASF SE erfassten Erträge und Aufwendungen (Millionen €)

	Sonstige Eigenkapitalposten						
	Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	Translationsanpassung	Bewertung von Wertpapieren zu Marktwerten	Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow Hedge)	Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	Neubewertung auf Grund von Mehrheitserwerb	Summe aller direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen
Stand 01.01.2013	-3.571	165	17	-73	-	1	-3.461
Zuführungen	-	-	-	-	-	-	-
Auflösungen	394	263	-	-7	-	-	650
Latente Steuern	-94	-4	-1	8	-	-	-91
Stand 31.03.2013	-3.271	424	16	-72	-	1	-2.902
Stand 01.01.2012	-1.686	373	10	-71	-2	4	-1.372
Zuführungen	-565	-	2	-13	-	-	-576
Auflösungen	-	-120	-	-	1	-1	-120
Latente Steuern	206	2	-	-2	-	-	206
Stand 31.03.2012	-2.045	255	12	-86	-1	3	-1.862

Bilanz

Aktiva (Millionen €)

	Erläuterungen im Anhang	31.03.2013	31.03.2012	Veränderung %	31.12.2012	Veränderung %
Immaterielle Vermögenswerte	[11]	12.675	11.803	7,4	12.193	4,0
Sachanlagen	[11]	17.289	16.133	7,2	16.610	4,1
At Equity bewertete Beteiligungen		3.457	3.569	-3,1	3.459	-0,1
Sonstige Finanzanlagen		624	563	10,8	613	1,8
Latente Steueransprüche		1.569	1.097	43,0	1.473	6,5
Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen		874	911	-4,1	911	-4,1
Langfristige Vermögenswerte		36.488	34.076	7,1	35.259	3,5
Vorräte	[12]	9.888	9.453	4,6	9.581	3,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[12]	11.051	11.995	-7,9	9.506	16,3
Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen	[12]	3.738	3.537	5,7	3.455	8,2
Kurzfristige Wertpapiere	[12]	16	15	6,7	14	14,3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	[12]	2.433	3.591	-32,2	1.647	47,7
Vermögen von Veräußerungsgruppen		3.125	-	-	3.264	-4,3
Kurzfristige Vermögenswerte		30.251	28.591	5,8	27.467	10,1
Gesamtvermögen		66.739	62.667	6,5	62.726	6,4

Passiva (Millionen €)

	Erläuterungen im Anhang	31.03.2013	31.03.2012	Veränderung %	31.12.2012	Veränderung %
Gezeichnetes Kapital	[13]	1.176	1.176	-	1.176	-
Kapitalrücklage	[13]	3.188	3.203	-0,5	3.188	-
Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	[13]	25.158	22.879	10,0	23.708	6,1
Sonstige Eigenkapitalposten		-2.902	-1.862	-55,9	-3.461	16,2
Eigenkapital der Aktionäre der BASF SE		26.620	25.396	4,8	24.611	8,2
Anteile anderer Gesellschafter		1.056	1.031	2,4	1.010	4,6
Eigenkapital		27.676	26.427	4,7	25.621	8,0
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	[14]	5.094	3.635	40,1	5.421	-6,0
Sonstige Rückstellungen	[15]	2.967	3.398	-12,7	2.925	1,4
Latente Steuerschulden		2.493	2.430	2,6	2.234	11,6
Finanzschulden	[16]	9.907	8.583	15,4	8.704	13,8
Übrige Verbindlichkeiten	[16]	1.014	1.190	-14,8	1.111	-8,7
Langfristiges Fremdkapital		21.475	19.236	11,6	20.395	5,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		4.558	5.486	-16,9	4.502	1,2
Rückstellungen	[15]	2.918	3.393	-14,0	2.628	11,0
Steuerschulden		1.118	1.393	-19,7	870	28,5
Finanzschulden	[16]	3.378	4.073	-17,1	4.094	-17,5
Übrige Verbindlichkeiten	[16]	3.144	2.659	18,2	2.623	19,9
Schulden von Veräußerungsgruppen		2.472	-	-	1.993	24,0
Kurzfristiges Fremdkapital		17.588	17.004	3,4	16.710	5,3
Gesamtkapital		66.739	62.667	6,5	62.726	6,4

Kapitalflussrechnung

Kapitalflussrechnung (Millionen €)

	1. Quartal	
	2013	2012
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	1.446	1.703
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen	693	706
Veränderung Nettoumlaufvermögen	-713	-310
Übrige Posten	615	-560
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	2.041	1.539
Ausgaben für Sachanlagen und immaterielles Vermögen	-831	-697
Akquisitionen/Devestitionen	-514	683
Finanzanlagen und übrige Posten	-292	190
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.637	176
Kapitalerhöhungen, -rückzahlungen, Auszahlungen für den Rückkauf eigener Aktien	-	-5
Veränderung Finanzverbindlichkeiten	429	33
Dividenden	-66	-72
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	363	-44
Liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel	767	1.671
Anfangsbestand Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und sonstige Veränderungen	1.666	1.920
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Quartalsende	2.433	3.591

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit stieg im ersten Quartal 2013 verglichen mit dem Vorjahresquartal um 502 Millionen € auf 2.041 Millionen €. Die Veränderung des Nettoumlaufvermögens wurde insbesondere durch die gestiegenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verursacht. Der Anstieg bei den übrigen Posten ist vor allem auf höhere Schulden der Veräußerungsgruppe Gashandelsgeschäft zurückzuführen; der negative Wert im Vorjahresquartal ergab sich im Wesentlichen aus der Umgliederung des Gewinns aus der Veräußerung der Düngemittelaktivitäten in den Cashflow aus Investitionstätigkeit.

Aus der Investitionstätigkeit ergab sich ein Mittelabfluss von 1.637 Millionen €, im Vergleich zu einem Mittelzufluss von 176 Millionen € im Vorjahreszeitraum. Die Auszahlungen für Akquisitionen betragen 514 Millionen € und entfielen hauptsächlich auf den Erwerb der Pronova BioPharma ASA, Lysaker/Norwegen; die Einnahmen aus Devestitionen im ersten Quartal 2012 resultierten vor allem aus der Veräußerung der Düngemittelaktivitäten. Die Ausgaben für Sachanlagen und immaterielles Vermögen lagen mit 831 Millionen € über dem Niveau der Abschreibungen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug 363 Millionen €, nach -44 Millionen € im Vorjahresquartal. 66 Millionen € wurden an Minderheitsgesellschafter bei Gruppengesellschaften ausbezahlt. Die Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich um 429 Millionen €. Hauptgrund hierfür war die Begebung mehrerer Anleihen mit einem Nominalwert von 1.200 Millionen €, gegenläufig wirkte die Rückzahlung von USD Commercial Paper.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betragen 2.433 Millionen € zum 31. März 2013, nach 1.647 Millionen € zum Jahresende 2012. Die Nettoverschuldung sank zum Ende des ersten Quartals 2013 auf 10.852 Millionen €, verglichen mit 11.151 Millionen € zum 31. Dezember 2012.

Entwicklung des Eigenkapitals

1. Quartal 2013 (Millionen €)

	Aus- stehende Aktien (Stück)	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen/ Bilanz- gewinn	Sonstige Eigenkapi- talposten ¹	Eigenkapital der Aktio- näre der BASF SE	Anteile anderer Gesell- schafter	Eigenkapital
Stand 01.01.2013	918.478.694	1.176	3.188	23.708	-3.461	24.611	1.010	25.621
Effekte aus sukzessivem Anteilswerb	-	-	-	-	-	-	-	-
Gezahlte Dividende	-	-	-	-	-	-	-66 ²	-66
Jahresüberschuss	-	-	-	1.446	-	1.446	98	1.544
Veränderung der direkt im Eigenkapital zu erfassenden Aufwendungen und Erträge	-	-	-	-	559	559	14	573
Änderungen des Konsolidierungs- kreises und sonstige Veränderungen	-	-	-	4	-	4	-	4
Stand 31.03.2013	918.478.694	1.176	3.188	25.158	-2.902	26.620	1.056	27.676

1. Quartal 2012 (Millionen €)

Stand 01.01.2012	918.478.694	1.176	3.203	21.168	-1.372	24.175	1.040	25.215
Effekte aus sukzessivem Anteilswerb	-	-	-	-	-	-	-5	-5
Gezahlte Dividende	-	-	-	-	-	-	-72 ²	-72
Jahresüberschuss	-	-	-	1.703	-	1.703	92	1.795
Veränderung der direkt im Eigenkapital zu erfassenden Aufwendungen und Erträge	-	-	-	-	-490	-490	-24	-514
Änderungen des Konsolidierungs- kreises und sonstige Veränderungen	-	-	-	8	-	8	-	8
Stand 31.03.2012	918.478.694	1.176	3.203	22.879	-1.862	25.396	1.031	26.427

¹ Die Zusammensetzung ist in der Darstellung der „Entwicklung der ergebnisneutral im Eigenkapital der Aktionäre der BASF SE erfassten Erträge und Aufwendungen“ auf Seite 16 erläutert.

² Inklusive Ergebnisabführung

Segmentberichterstattung

1. Quartal (Millionen €)

	Umsatz			EBITDA			Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen			Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)		
	2013	2012	Veränd. %	2013	2012	Veränd. %	2013	2012	Veränd. %	2013	2012	Veränd. %
	Chemicals	4.396	4.513	-2,6	841	760	10,7	650	556	16,9	650	556
Performance Products	3.880	3.963	-2,1	568	632	-10,1	379	452	-16,2	367	429	-14,5
Functional Materials & Solutions	4.181	4.168	0,3	352	401	-12,2	239	257	-7,0	240	290	-17,2
Agricultural Solutions	1.556	1.327	17,3	532	459	15,9	498	419	18,9	492	419	17,4
Oil & Gas	4.660	3.893	19,7	734	762	-3,7	630	640	-1,6	630	640	-1,6
Sonstige	1.065	976	9,1	-173	290	.	-182	-314	42,0	-210	264	.
	19.738	18.840	4,8	2.854	3.304	-13,6	2.214	2.010	10,1	2.169	2.598	-16,5

1. Quartal (Millionen €)

	Forschungskosten			Vermögen			Investitionen ¹			Abschreibungen ²		
	2013	2012	Veränd. %	2013	2012	Veränd. %	2013	2012	Veränd. %	2013	2012	Veränd. %
Chemicals	42	47	-10,6	10.646	10.247	3,9	324	208	55,8	191	204	-6,4
Performance Products	92	80	15,0	14.537	13.619	6,7	837	124	.	201	203	-1,0
Functional Materials & Solutions	87	80	8,8	12.639	12.059	4,8	118	160	-26,3	112	111	0,9
Agricultural Solutions	100	94	6,4	7.651	6.189	23,6	59	31	90,3	40	40	-
Oil & Gas	9	3	200,0	10.974	10.105	8,6	195	158	23,4	104	122	-14,8
Sonstige	99	99	-	10.292	10.448	-1,5	33	36	-8,3	37	26	42,3
	429	403	6,5	66.739	62.667	6,5	1.566	717	118,4	685	706	-3,0

¹ Investitionen in immaterielles Vermögen und Sachanlagen (inklusive Akquisitionen)

² Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen

Angaben zu Sonstige ³ (Millionen €)

	1. Quartal		
	2013	2012	Veränd. %
Umsatz	1.065	976	9,1
EBIT vor Sondereinflüssen	-182	-314	42,0
davon Kosten der Konzernzentrale	-56	-58	3,4
Konzernforschung	-97	-97	-
Währungsergebnisse, Sicherungsgeschäfte und sonstige Bewertungseffekte	56	-206	.
Sonstige Geschäfte	59	145	-59,3
Sondereinflüsse	-28	578	.
EBIT	-210	264	.

³ Weitere Informationen zu Sonstige sind im Anhang zum Zwischenabschluss auf den Seiten 25 und 26 zu finden.

Anhang zum Zwischenabschluss

1 – Grundlagen

Der Konzernabschluss der BASF-Gruppe zum 31. Dezember 2012 wurde nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Der Zwischenabschluss zum 31. März 2013 ist in Übereinstimmung mit den Regelungen des International Accounting Standard 34 in verkürzter Form und, mit Ausnahme der unten dargestellten Änderungen, bei unveränderter Fortführung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt worden. Der Zwischenabschluss und der Zwischenlagebericht sind weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen worden.

→ **Den BASF-Bericht 2012 mit dem Konzernabschluss der BASF-Gruppe zum 31. Dezember 2012 finden Sie im Internet unter: basf.com/bericht**

Ausgewählte Wechselkurse

	Stichtagskurse		Durchschnittskurse 1. Quartal	
	31.03. 2013	31.12. 2012	2013	2012
1 € entspricht				
Brasilien (BRL)	2,57	2,70	2,64	2,32
China (CNY)	7,96	8,22	8,22	8,27
Großbritannien (GBP)	0,85	0,82	0,85	0,83
Japan (JPY)	120,87	113,61	121,80	103,99
Malaysia (MYR)	3,97	4,03	4,07	4,01
Mexiko (MXN)	15,81	17,18	16,70	17,02
Russische Föderation (RUB)	39,76	40,33	40,15	39,55
Schweiz (CHF)	1,22	1,21	1,23	1,21
Südkorea (KRW)	1.425,03	1.406,23	1.433,09	1.482,75
USA (USD)	1,28	1,32	1,32	1,31

Übernahme von Änderungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) zum 1. Januar 2013

IFRS 10 - Konzernabschlüsse

Mit IFRS 10 wird der Begriff der Beherrschung („control“) neu und umfassend definiert. Der neue Standard ersetzt die Vorschriften von IAS 27 Konzern- und Einzelabschlüsse, welche die Bilanzierung von Konzernabschlüssen regeln, sowie SIC-12 Konsolidierung – Zweckgesellschaften. Sowohl nach IAS 27 als auch IFRS 10 besteht ein Konzern aus einem Mutterunternehmen und seinen Tochterunternehmen, die von dem Mutterunternehmen beherrscht werden. In einem Konzernabschluss sind sämtliche Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Eigenkapital, Erträge und Aufwendungen sowie Cashflows des Mutterunternehmens und seiner Tochterunternehmen so zu konsolidieren, als ob es sich um eine einzige wirtschaftliche Einheit handelt.

Im Gegensatz zu IAS 27 zielt der neue Standard stärker auf die wirtschaftlichen als auf die rechtlichen Gegebenheiten ab. IFRS 10 enthält eine neue Definition der „Beherrschung“. Danach bemisst sich, welche Unternehmen zu konsolidieren sind. „Beherrschung“ setzt die Erfüllung der folgenden drei Elemente voraus:

- Entscheidungsmacht des Mutterunternehmens über die relevanten Aktivitäten des Tochterunternehmens,
- variable Rückflüsse aus dem Tochterunternehmen gehen dem Mutterunternehmen zu sowie
- Fähigkeit des Mutterunternehmens, seine Entscheidungsmacht zur Beeinflussung der variablen Rückflüsse einsetzen zu können.

Die neue Definition von „Beherrschung“ führt bei BASF zu einer Änderung der Konsolidierungsmethodik bei einigen Beteiligungen. Mit Anwendung des neuen Standards zum 1. Januar 2013 wurden vier Gesellschaften von der Vollkonsolidierung auf die Equity-Methode umgestellt. Bei drei Gesellschaften besteht keine Beherrschung nach IFRS 10, da die Partnerunternehmen über Aufsichtsgremien signifikante Rechte bezüglich der Festlegung und Ausübung der relevanten Aktivitäten haben. Bei Wintershall AG, die Öl- und Gasproduktion in Libyen betreibt, wird mit einem Kapitalanteil von 51 % unverändert die operative Führung ausgeübt. Die Beeinflussbarkeit der variablen Rückflüsse nach Ertragsteuern ist aber durch die vertraglichen Regelungen mit dem libyschen Staat eng begrenzt, so dass nach IFRS 10 die Gesellschaft nicht beherrscht wird.

IFRS 11 – Gemeinschaftliche Vereinbarungen

BASF hat Unternehmen, die gemeinsam mit Partnern geführt werden, bis Ende des Jahres 2012 gemäß IAS 31 grundsätzlich anteilmäßig in den Konzernabschluss einbezogen. Nach IFRS 11, der die Bilanzierung von gemeinschaftlichen Vereinbarungen (Joint Arrangements) regelt, wird zwischen Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) und gemeinschaftlichen Tätigkeiten (Joint Operations) unterschieden. Im Falle von Joint Ventures sind die Partner auf Grund ihrer Gesellschafterstellung am Reinvermögen eines gemeinschaftlich geführten rechtlich selbständigen Unternehmens beteiligt. Bei Joint Operations haben die gemeinschaftlich beherrschenden Parteien unmittelbare Rechte an den Vermögenswerten und Verpflichtungen für die Verbindlichkeiten aus der Vereinbarung. Diese Voraussetzung ist auch dann erfüllt, wenn die Produktion des gemeinschaftlich geführten Unternehmens nahezu vollständig an die Partner veräußert wird.

Während Beteiligungen an Joint Ventures nun zwingend nach der Equity-Methode bilanziert werden, werden bei Joint Operations die anteiligen Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen erfasst, es wird also anteilmäßig konsolidiert.

BASF wendet den Standard seit dem 1. Januar 2013 an. Das Equity-Ergebnis wird seitdem als Teil des EBIT ausgewiesen. Mit Anwendung des neuen Standards wurden bei der BASF 14 Gesellschaften von der anteilmäßigen Konsolidierung auf die Equity-Methode umgestellt. Darunter fällt die BASF-YPC Company Ltd., in der wir mit unserem Partner SINOPEC den Verbundstandort in Nanjing betreiben.

Für acht Gesellschaften wird weiterhin die anteilmäßige Konsolidierung angewendet, da sie ihre Produkte direkt an die Partner vermarkten und daher als gemeinschaftliche Tätigkeiten eingestuft wurden. Für 14 assoziierte Unternehmen, die auch bisher schon nach der Equity-Methode einbezogen wurden, erfolgt jetzt ebenfalls der Ausweis des Ergebnisses im EBIT.

IAS 19 (revised) – Leistungen an Arbeitnehmer

Die bedeutendste Änderung des IAS 19 (revised) besteht darin, dass erfahrungsbedingte Anpassungen und Auswirkungen von Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen, sogenannte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, unmittelbar im Other Comprehensive Income (OCI) erfasst werden müssen. Das bisherige Wahlrecht zwischen sofortiger Erfassung im Gewinn oder Verlust, im Eigenkapital oder der zeitverzögerten Erfassung nach der sogenannten Korridormethode wird abgeschafft. Diese Änderung hat keine Auswirkung auf die Höhe des Eigenkapitals der BASF-Gruppe, da das bisher bestehende Wahlrecht im Einklang mit der nach IAS 19 (revised) verbindlich anzuwendenden Methode ausgeübt wurde. Die kumulierten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, die bisher als Teil der Gewinnrücklagen ausgewiesen wurden, sind in Sonstige Eigenkapitalposten umgegliedert worden. Die Umgliederung betrug 3.596 Millionen € zum Ende des ersten Quartals 2013 und 2.048 Millionen € zum Ende des Vorjahresquartals.

Mit IAS 19 (revised) werden weiterhin Änderungen der Leistungshöhe mit Rückwirkung auf bereits erdiente Anwart-

schaften, die aus Plananpassungen resultieren, nicht mehr über den Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit verteilt. Die rückwirkenden Leistungsanpassungen werden unmittelbar im Jahr der Plananpassungen im EBIT verrechnet. Die Anwendung dieser Bilanzierungsmethode führt zu einer Erhöhung des EBIT der BASF-Gruppe um 16 Millionen € für das Jahr 2012 und voraussichtlich zu einer Reduzierung um 3 Millionen € für das Jahr 2013.

Darüber hinaus verlangt der geänderte Standard, dass die ergebniswirksam erfasste Verzinsung des Planvermögens nicht mehr auf Grund von Erwartungen, sondern unter Zugrundelegung des Diskontierungszinssatzes der Pensionsverpflichtungen erfolgt. Die Anwendung dieser Bilanzierungsmethode führt zu einer Reduzierung des Finanzergebnisses der BASF um 80 Millionen € für das Jahr 2012 und voraussichtlich um circa 100 Millionen € im Jahr 2013.

Durch die in IAS 19 (revised) erfolgte Klarstellung der Definition von Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses und der daraus resultierenden geänderten Bilanzierung von Altersteilzeit-Vereinbarungen reduziert sich das EBIT im Jahr 2012 um 17 Millionen € und um circa 7 Millionen € im Jahr 2013.

Auswirkungen der erstmaligen Anwendung von IFRS 10/11 und IAS 19 (revised)

Details zu den auf Grund geänderter IFRS angepassten Werten für das Jahr 2012 wurden am 22. März 2013 veröffentlicht und stehen im Internet zur Verfügung.

→ Mehr zu den angepassten Vorjahreswerten im Internet unter www.basf.com/group/corporate/de/investor-relations/news-publications/reports/index

Nachstehend werden die Auswirkungen der rückwirkenden Anwendung dieser Standards auf die wichtigsten Vergleichszahlen 2012 für die BASF-Gruppe dargestellt:

Auswirkungen der erstmaligen Anwendung von IFRS 10/11 und IAS 19 (revised)

Überblick Ergebnisrechnung BASF-Gruppe (Millionen €)

Ergebnisrechnung	1. Quartal 2012			Gesamtjahr 2012		
	angepasst	bisher	Veränderung	angepasst	bisher	Veränderung
Umsatz	18.840	20.590	-1.750	72.129	78.729	-6.600
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	2.598	3.120	-522	6.742	8.976	-2.234
Finanzergebnis	-158	-73	-85	-765	-540	-225
Beteiligungsergebnis	10	82	-72	32	203	-171
Zinsergebnis	-135	-141	6	-547	-573	26
Übriges Finanzergebnis	-33	-14	-19	-250	-170	-80
Ergebnis vor Ertragsteuern	2.440	3.047	-607	5.977	8.436	-2.459
Ertragsteuern	-645	-1.206	561	-910	-3.214	2.304
Anteile anderer Gesellschafter	-92	-117	25	-248	-343	95
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	1.703	1.724	-21	4.819	4.879	-60
Ergebnis je Aktie (in €)	1,85	1,88	-0,03	5,25	5,31	-0,06

Überblick Bilanz BASF-Gruppe (Millionen €)

Aktiva	31.03.2012			31.12.2012		
	angepasst	bisher	Veränderung	angepasst	bisher	Veränderung
Langfristige Vermögenswerte	34.076	34.289	-213	35.259	35.538	-279
Kurzfristige Vermögenswerte	28.591	30.156	-1.565	27.467	28.789	-1.322
Gesamtvermögen	62.667	64.445	-1.778	62.726	64.327	-1.601

Passiva	31.03.2012			31.12.2012		
	angepasst	bisher	Veränderung	angepasst	bisher	Veränderung
Eigenkapital	26.427	26.625	-198	25.621	25.804	-183
Langfristiges Fremdkapital	19.236	20.022	-786	20.395	21.191	-796
Kurzfristiges Fremdkapital	17.004	17.798	-794	16.710	17.332	-622
Gesamtkapital	62.667	64.445	-1.778	62.726	64.327	-1.601

Überblick Kapitalflussrechnung BASF-Gruppe (Millionen €)

Kapitalflussrechnung	1. Quartal 2012			Gesamtjahr 2012		
	angepasst	bisher	Veränderung	angepasst	bisher	Veränderung
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	1.539	1.571	-32	6.602	6.733	-131
Cashflow aus Investitionstätigkeit	176	159	17	-3.977	-4.088	111
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-44	-28	-16	-2.904	-2.928	24

Amendments to IAS 1 – Darstellung einzelner Posten des sonstigen Ergebnisses

Bestandteile des sonstigen Ergebnisses (Other Comprehensive Income, OCI), die unter bestimmten Voraussetzungen zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden, sollen getrennt von solchen Bestandteilen gezeigt werden, die niemals umgegliedert werden. Die Regelung ist erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am 1. Juli 2012 oder danach beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden. Die Anwendung findet sich in der „Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen“ auf Seite 16.

Umgliederung von Ausleihungen innerhalb des langfristigen Vermögens

Langfristige Darlehensforderungen, sogenannte Ausleihungen, werden nunmehr unter „Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen“ ausgewiesen. Zuvor waren diese Darlehen der Bilanzposition „Sonstige Finanzanlagen“ zugeordnet. Der geänderte Ausweis trägt der wirtschaftlichen Substanz des Postens als Forderung besser Rechnung. Zur Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreswerte angepasst. Zum 31. März 2012 wurden Ausleihungen in Höhe von 249 Millionen € aus der Bilanzposition „Sonstige Finanzanlagen“ in „Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen“ umgegliedert, zum 31. Dezember 2012 wurden 259 Millionen € umgegliedert.

2 – Konsolidierungskreis

Neben der BASF SE werden alle wesentlichen Tochterunternehmen voll in den Konzernabschluss der BASF-Gruppe einbezogen. Gemeinschaftliche Vereinbarungen, die gemäß IFRS 11 als Joint Operations einzuordnen sind, werden anteilmäßig konsolidiert. Die Entwicklung der Anzahl der voll beziehungsweise anteilig konsolidierten Gesellschaften ist in der Tabelle dargestellt.

Seit Jahresbeginn 2013 wurden sechs Gesellschaften neu in die Konsolidierung einbezogen, davon drei auf Grund von Umstufungen und drei infolge von Akquisitionen.

Zwei Gesellschaften sind seit Jahresbeginn 2013 aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden, da sie mit anderen BASF-Gesellschaften fusioniert wurden oder ihre Bedeutung gesunken ist.

Konsolidierungskreis

	2013	2012
Stand 01.01.	312	299
davon anteilmäßig konsolidiert	8	10
Neueinbeziehungen	6	6
davon anteilmäßig konsolidiert	-	-
Entkonsolidierungen	2	6
davon anteilmäßig konsolidiert	-	1
Stand 31.03.	316	299
davon anteilmäßig konsolidiert	8	9

3 – Akquisitionen/Devestitionen

Am 31. Januar 2013 schloss BASF den Erwerb der Pronova BioPharma ASA, Lysaker/Norwegen, die im Bereich der Erforschung, Entwicklung und Herstellung von Omega-3-Fettsäuren tätig ist, ab. Durch die Akquisition von Pronova BioPharma strebt BASF an, im globalen Markt für Omega-3-Fettsäuren eine führende Position einzunehmen. Das Geschäft von Pronova BioPharma wurde mit den bisherigen Aktivitäten von BASF innerhalb des Unternehmensbereichs Nutrition & Health in der globalen Geschäftseinheit Business Management Omega-3 zusammengeführt. Damit bietet BASF ihren Kunden nun die vollständige Bandbreite an Omega-3-Fettsäuren von natürlichem Fischöl bis hin zu mittleren und sehr hohen Konzentrationen. Zum Umsatz des ersten Quartals 2013 trug Pronova BioPharma mit 41 Millionen € und zum Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter mit –7 Millionen € bei. Der negative Ergebnisbeitrag ist auf den anteiligen Verbrauch der zu Marktwerten bilanzierten Vorräte sowie auf die zeitanteilige Abschreibung der immateriellen Vermögenswerte zurückzuführen.

Die folgende Übersicht gibt die vorläufigen beizulegenden Zeitwerte der durch die Akquisition von Pronova BioPharma erworbenen Vermögenswerte und Schulden zum 31. Januar 2013 wieder.

Vorläufige Kaufpreisaufteilung der Akquisition von Pronova BioPharma (Millionen €)

	Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Langfristiges Vermögen	553
Kurzfristiges Vermögen	201
Summe Vermögenswerte	754
Langfristiges Fremdkapital	132
Kurzfristiges Fremdkapital	254
Summe Verbindlichkeiten	386
Nettovermögen	368
Geschäfts- oder Firmenwert	158
Gesamtkaufpreis	526

Zum 11. März 2013 vollzog BASF die im dritten Quartal 2012 angekündigte Übernahme von Teilen des TDI-Geschäfts der Ciech-Gruppe. Der Erwerb umfasst überwiegend gewerbliche Schutz- und Urheberrechte und den Zugang zu Kunden. TDI wird vor allem in der Möbel- und Automobilindustrie eingesetzt. Das akquirierte Geschäft wurde in den Unternehmensbereich Monomers integriert.

Die Summe der Kaufpreise der im ersten Quartal 2013 erworbenen Geschäfte betrug 569 Millionen €. Die Aufteilung der Kaufpreise nach IFRS 3 erfolgte auf Basis von Schätzungen. Daraus resultierte ein Goodwill in Höhe von 158 Millionen €. Die Kaufpreisaufteilungen sind insgesamt als vorläufig anzusehen und können innerhalb eines Jahres nach Erwerb angepasst werden.

4 – Segmentberichterstattung

Zum 1. Januar 2013 hat BASF ihre Organisationsstruktur optimiert. Das Geschäft wird seitdem von 14 (zuvor 15) Unternehmensbereichen geführt, die zu fünf (zuvor sechs) berichtspflichtigen Segmenten zusammengefasst sind. Die Zusammenfassung zu Segmenten erfolgt auf Grundlage der Geschäftsmodelle der Unternehmensbereiche. Das Segment Plastics wurde aufgelöst; dessen Geschäfte mit großvolumigen Produkten wurden in das Segment Chemicals integriert, die Geschäfte mit innovativen Kunststoffen im neuen Bereich Performance Materials im Segment Functional Materials & Solutions gebündelt. Segmente und Unternehmensbereiche tragen englische Bezeichnungen.

Das Segment Chemicals umfasst das klassische Chemiegeschäft mit Basischemikalien und Zwischenprodukten. Es bildet den Kern des Produktionsverbunds der BASF und ist Ausgangspunkt für einen Großteil der Wertschöpfungsketten. Neben der Belieferung der chemischen Industrie und weiterer Branchen stellt das Segment die Versorgung anderer Bereiche der BASF mit Chemikalien zur Herstellung höherveredelter Produkte sicher. Chemicals umfasst die Bereiche Petrochemicals, Monomers und Intermediates.

Das Segment Performance Products besteht aus den Unternehmensbereichen Dispersions & Pigments, Care Chemicals, Nutrition & Health, Paper Chemicals und Performance Chemicals. Maßgeschneiderte Produkte erlauben den Kunden, ihre Produktionsprozesse effizienter zu gestalten, oder verleihen ihren Produkten verbesserte Anwendungseigenschaften.

Im Segment Functional Materials & Solutions sind branchen- und kundenspezifische Systemlösungen, Dienstleistungen und innovative Produkte, insbesondere für die Automobil-, Elektro-, Chemie- und Bauindustrie gebündelt. Es umfasst die Unternehmensbereiche Catalysts, Construction Chemicals, Coatings und Performance Materials.

Agricultural Solutions enthält den Unternehmensbereich Crop Protection, dessen Produkte Nutzpflanzen vor Pilzkrankheiten, Insekten und Unkräutern schützen und Ernteerträge sichern. Die Forschung in der Pflanzenbiotechnologie ist nicht dem Segment zugeordnet, sondern wird unter Sonstige berichtet.

Oil & Gas besteht aus dem gleichnamigen Unternehmensbereich mit den Arbeitsgebieten Exploration & Production sowie Natural Gas Trading.

→ **Mehr zur neuen Segmentstruktur und der Anpassung der Jahreswerte im Internet unter www.basf.com/group/corporate/de/investor-relations/news-publications/reports/index**

Die keinem Unternehmensbereich zugeordneten Aktivitäten werden unter Sonstige ausgewiesen. Hierzu gehören Rohstoffverkäufe, Ingenieur- und sonstige Dienstleistungen sowie Vermietung und Verpachtung.

Mit der Konzernforschung erschließen wir bereichsübergreifend Wachstumsfelder und sichern langfristig die technologische und methodische Kompetenz der BASF. Hierzu gehört auch die Forschung in der Pflanzenbiotechnologie. Die Kosten der Konzernforschung werden nicht den Segmenten zugeordnet, sondern ebenso unter Sonstige ausgewiesen wie die Kosten der Konzernzentrale, die die Aufwendungen für die Steuerung der BASF-Gruppe umfassen.

Ferner sind in Sonstige nicht den Segmenten zugeordnete Währungsergebnisse und Ergebnisse aus Sicherungsgeschäften gegen Rohstoffpreis- und Fremdwährungsrisiken enthalten. Außerdem werden hier Erträge und Aufwendungen aus dem Long-Term-Incentive-Programm (LTI-Programm) ausgewiesen.

Transfers zwischen den Segmenten werden fast ausschließlich auf der Grundlage von Marktpreisen abgerechnet. Die Zuordnung von Vermögenswerten und deren Abschreibungen zu den Segmenten erfolgt entsprechend der wirtschaftlichen Verfügungsgewalt. Von mehreren Segmenten gemeinsam genutzte Vermögenswerte werden nach der anteiligen Nutzung zugeordnet.

Der Umsatz von Sonstige ist gegenüber dem Vorjahresquartal um 89 Millionen € gestiegen. Das Ergebnis der Betriebs-tätigkeit von Sonstige lag im ersten Quartal 2013 deutlich unter dem Wert des Vorjahresquartals, das durch den Sonderertrag aus der Veräußerung des Düngemittelgeschäfts in Höhe von 645 Millionen € positiv beeinflusst wurde. Gegenläufig wirkten die Bewertungseffekte für das Long-Term-Incentive-Programm; im ersten Quartal 2013 konnte die Rückstellung zum Teil aufgelöst werden, während im Vorjahresquartal eine Zuführung erfolgte.

Vermögen von Sonstige (Millionen €)

	1. Quartal	
	2013	2012
Vermögen der unter Sonstige erfassten Geschäfte	3.315	2.944
Finanzanlagen	624	563
Latente Steueransprüche	1.569	1.097
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente/kurzfristige Wertpapiere	2.449	3.606
Vermögenswerte aus überdeckten Pensionsplänen	74	128
Übrige Forderungen/Rechnungsabgrenzungsposten	2.261	2.110
Vermögen von Sonstige	10.292	10.448

Überleitungsrechnung Oil & Gas (Millionen €)

	1. Quartal	
	2013	2012
Ergebnis der Betriebstätigkeit	630	640
Beteiligungsergebnis	-9	1
Übriges Ergebnis	30	-40
Ergebnis vor Ertragsteuern	651	601
Ertragsteuern	-196	-124
Jahresüberschuss	455	477
Anteile anderer Gesellschafter	-58	-62
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	397	415

Die Überleitungsrechnung Oil & Gas leitet das Ergebnis der Betriebstätigkeit des Segments Oil & Gas über auf den Beitrag der Gesellschaften des Segments zum Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter der BASF-Gruppe.

Das Übrige Ergebnis umfasst die nicht im Ergebnis der Betriebstätigkeit des Segments erfassten Aufwendungen und Erträge, das Zinsergebnis und das Übrige Finanzergebnis. Der

Anstieg im ersten Quartal 2013 resultierte überwiegend aus Währungseffekten.

Die höhere Steuerquote ist auf einen höheren Ergebnisbeitrag unserer von einer niederländischen Gesellschaft gehaltenen Beteiligung an einem Offshore-Ölfeld in Libyen zurückzuführen.

5 – Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Sonstige betriebliche Erträge (Millionen €)

	1. Quartal	
	2013	2012
Erträge aus Währungsumrechnung und Fremdwährungsgeschäften	86	41
Gewinne aus Anlagenabgängen	9	13
Auflösung und Anpassung von Rückstellungen	47	1
Gewinne aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf betriebsbedingte Forderungen	15	9
Erlöse aus sonstigen betriebstypischen Geschäften	20	36
Sondererträge	5	680
Übrige	158	240
Sonstige betriebliche Erträge	340	1.020

Sonstige betriebliche Aufwendungen (Millionen €)

	1. Quartal	
	2013	2012
Aufwendungen aus Währungsumrechnung und Fremdwährungsgeschäften	62	75
Verluste aus Anlagenabgängen	5	8
Aufwand aus der Zuführung von Wertberichtigungen auf betriebsbedingte Forderungen	16	11
Aufwand für die Exploration von Öl und Gas	28	23
Sonderbelastungen	50	92
Übrige	399	538
Sonstige betriebliche Aufwendungen	560	747

Die Verbesserung des Ergebnisses aus Fremdwährungsgeschäften um 58 Millionen € auf 24 Millionen € beruhte insbesondere auf geringeren Verlusten aus Absicherungsgeschäften in US-Dollar sowie einem höheren Umrechnungsergebnis von britischem Pfund in Euro.

Der Rückgang der Sondererträge basierte im Wesentlichen auf dem Abgangsergebnis für das Düngemittelgeschäft in Höhe von 645 Millionen € im Vorjahresquartal. Die Abnahme der unter Übrige ausgewiesenen Erträge resultierte insbesondere aus niedrigeren Ergebnisgutschriften im Düngemittelgeschäft.

Die unter Übrige gezeigten Aufwendungen gingen vor allem auf Grund von Anpassungen der Rückstellungen für das Long-Term-Incentive-Programm zurück; nachdem im Vorjahresquartal Aufwendungen für die Zuführung zu den Rückstellungen angefallen waren, ergaben sich im ersten Quartal 2013 Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Diese wurden in den Sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

6 – Ergebnis aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode einbezogen werden

Der größte Anteil des Ergebnisses aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode einbezogen werden, stammt aus dem Segment Oil & Gas, insbesondere aus den Gesellschaften OAO Severneftegazprom sowie Wintershall AG. Darüber hinaus tragen auch die Beteiligungen an Styrolution Holding GmbH sowie an BASF-YPC Company Ltd. wesentlich zum Ergebnis bei.

Für den Rückgang des Ergebnisses waren vor allem Gesellschaften des Segments Oil & Gas maßgeblich. Die Equity-Beteiligungsbuchwerte der Gesellschaften der Veräußerungsgruppe Gashandelsgeschäft werden seit ihrer Bildung im November 2012 unverändert fortgeführt und nur auf Werthaltigkeit geprüft. Darüber hinaus minderten auch niedrigere Währungsergebnisse bei OAO Severneftegazprom das Equity-Ergebnis.

7 – Finanzergebnis

Millionen €	1. Quartal	
	2013	2012
Erträge aus Beteiligungen von verbundenen und assoziierten Unternehmen	2	6
Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen	–	2
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	3	3
Erträge aus Steuerumlagen an Beteiligungen	1	1
Erträge aus Beteiligungen	6	12
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	–10	–1
Abschreibungen auf/Verluste aus dem Verkauf von Beteiligungen	–5	–1
Aufwendungen aus Beteiligungen	–15	–2
Zinserträge aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	24	40
Zins- und Dividenderträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	2	3
Zinserträge	26	43
Zinsaufwendungen	–154	–178
Nettozinsbetrag aus überdeckten Pensionsplänen und ähnlichen Verpflichtungen	–	1
Nettozinsbetrag aus sonstigen langfristigen Personalverpflichtungen	–	3
Erträge aus Aktivierung von Bauzeitinsen	20	14
Sonstige finanzielle Erträge	55	–
Übrige finanzielle Erträge	75	18
Abschreibungen/Verluste aus Abgang von Wertpapieren und Ausleihungen	–1	–
Nettozinsaufwand aus unterdeckten Pensionsplänen und ähnlichen Verpflichtungen	–48	–28
Nettozinsaufwand aus sonstigen langfristigen Personalverpflichtungen	–2	–
Aufzinsung sonstiger langfristiger Schulden	–13	–14
Sonstige finanzielle Aufwendungen	–	–9
Übrige finanzielle Aufwendungen	–64	–51
Finanzergebnis	–126	–158

Verglichen mit dem Vorjahresquartal, verbesserte sich das Zinsergebnis. Grund hierfür waren im Wesentlichen niedrigere Zinsaufwendungen für Finanzschulden, da die im Jahr 2012 getilgten Anleihen zu günstigeren Konditionen refinanziert werden konnten.

Der Nettozinsaufwand aus unterdeckten Pensionsplänen und ähnlichen Verpflichtungen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr hauptsächlich auf Grund des höheren Anwartschaftsbarwerts zum Stichtag 31. Dezember 2012.

Die sonstigen finanziellen Erträge enthielten die Effekte aus der Marktbewertung der Optionen zur Veräußerung der Beteiligung am Joint Venture Styrolution in Höhe von 55 Millionen €.

8 – Ertragsteuern

Ergebnis vor Ertragsteuern (Millionen €)

	1. Quartal	
	2013	2012
Deutschland	677	743
Ausland	1.366	1.697
Ergebnis vor Ertragsteuern	2.043	2.440

Ertragsteuern (Millionen €)

	1. Quartal	
	2013	2012
Deutschland	179	181
Ausland	320	464
	499	645
Steuerquote (%)	24,4	26,4

Der Rückgang der Steuerquote resultierte aus dem geringeren Ergebnis vor Ertragsteuern im Ausland. Dieses enthielt im Vorjahreszeitraum das Abgangsergebnis aus der Veräußerung des

Düngemittelgeschäfts in Belgien. Der darauf nach belgischem Steuertarif zu berechnende Steueraufwand führte zu einer Erhöhung der Steuerquote.

9 – Anteile anderer Gesellschafter

Millionen €	1. Quartal	
	2013	2012
Gewinnanteile	98	92
Verlustanteile	–	–
Anteile anderer Gesellschafter	98	92

Höhere Gewinnanteile entstanden vor allem bei BASF Total Petrochemicals LLC, Port Arthur/Texas.

Gegenläufig ergaben sich geringere Gewinnanteile bei WINGAS GmbH.

10 – Ergebnis je Aktie

	Millionen €	1. Quartal	
		2013	2012
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter		1.446	1.703
Anzahl ausstehender Aktien (gewichteter Durchschnitt)	1.000	918.479	918.479
Ergebnis je Aktie	€	1,57	1,85

Das Ergebnis je Aktie wird unter Berücksichtigung der gewichteten Anzahl durchschnittlich ausstehender Aktien ermittelt. Bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie werden die möglicherweise ausgebbaren Aktien sowie die resultierenden Ergebniseffekte aus dem BASF-Mitarbeiterbeteiligungsprogramm „Plus“ berücksichtigt.

Im ersten Quartal 2013 sowie im entsprechenden Zeitraum 2012 ergaben sich keine Verwässerungseffekte, so dass das unverwässerte Ergebnis je Aktie dem verwässerten Ergebnis je Aktie entsprach.

11 – Langfristige Vermögenswerte

Entwicklung (Millionen €)

	1. Quartal 2013			
	Immaterielles Vermögen	Sachanlagen	At Equity bewertete Beteiligungen	Sonstige Finanzanlagen
Anschaffungskosten				
Stand am 01.01.	14.876	53.919	3.459	792
Zugänge	482	1.084	–	26
Abgänge	–108	–201	–	–5
Umbuchungen	58	–2	–18	2
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	169	376	16	1
Stand am 31.03.	15.477	55.176	3.457	816
Abschreibungen				
Stand am 01.01.	2.683	37.309	–	178
Zugänge	153	532	–	8
Abgänge	–108	–167	–	–
Umbuchungen	53	–1	–	6
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	21	214	–	–
Stand am 31.03.	2.802	37.887	–	192
Nettobuchwert am 31.03.	12.675	17.289	3.457	624

Entwicklung (Millionen €)

	1. Quartal 2012			
	Immaterielles Vermögen	Sachanlagen	At Equity bewertete Beteiligungen	Sonstige Finanzanlagen
Anschaffungskosten				
Stand am 01.01.	14.988	53.434	3.486	735
Zugänge	67	650	26	1
Abgänge	–361	–154	–	–5
Umbuchungen	97	34	51	–11
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	–71	–432	6	–4
Stand am 31.03.	14.720	53.532	3.569	716
Abschreibungen				
Stand am 01.01.	3.138	37.252	–	157
Zugänge	148	558	–	–
Abgänge	–357	–130	–	–1
Umbuchungen	4	6	–	–3
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	–16	–287	–	–
Stand am 31.03.	2.917	37.399	–	153
Nettobuchwert am 31.03.	11.803	16.133	3.569	563

Wesentliche Investitionen im ersten Quartal 2013 betrafen den Bau einer Produktionsanlage für TDI in Ludwigshafen und für MDI in Chongqing/China sowie den Bau von Öl- und Gasfördereinrichtungen und -bohrungen in Europa. Erweiterungsinvestitionen erfolgten insbesondere an den Standorten Ludwigshafen, Camaçari/Brasilien, Antwerpen/Belgien, Geismar/Louisiana sowie in Port Arthur/Texas. Aus der Akquisition von Pronova BioPharma gingen Sachanlagen in Höhe von 285 Millionen € zu.

Infolge des Erwerbs von Pronova BioPharma und des TDI-Geschäfts von Ciech ging im ersten Quartal 2013 immaterielles Vermögen in Höhe von insgesamt 457 Millionen € zu. Im immateriellen Vermögen waren Abgänge im Wesentlichen auf die Ausbuchung vollständig abgeschriebener Technologien und von Software zurückzuführen.

12 – Kurzfristige Vermögenswerte

Millionen €	31.03.2013	31.03.2012	31.12.2012
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.660	2.867	2.629
Unfertige und fertige Erzeugnisse, Waren	7.095	6.474	6.865
Geleistete Anzahlungen und unfertige Leistungen	133	112	87
Vorräte	9.888	9.453	9.581
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.051	11.995	9.506
Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen	3.738	3.537	3.455
Kurzfristige Wertpapiere	16	15	14
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.433	3.591	1.647
Vermögen von Veräußerungsgruppen	3.125	-	3.264
Sonstiges kurzfristiges Vermögen	9.312	7.143	8.380
Kurzfristiges Vermögen	30.251	28.591	27.467

Unfertige und fertige Erzeugnisse sowie Waren sind auf Grund der Produktionsgegebenheiten der chemischen Industrie zu einem Posten zusammengefasst. Unfertige Leistungen beinhalten überwiegend zum Stichtag noch nicht abgerechnete Leistungen. Die Bewertung erfolgt nach der Durchschnittsmethode.

Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Vergleich zum 31. Dezember 2012 ist auf saisonale Effekte bei Agricultural Solutions zurückzuführen.

13 – Eigenkapital

Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 30. April 2009 ermächtigte den Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gezeichnete Kapital bis zum 30. April 2014 um bis zu 500 Millionen € durch die Ausgabe neuer Aktien gegen Geldeinlage zu erhöhen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht in den im Ermächtigungsbeschluss genannten Fällen auszuschließen. Von der Ermächtigung ist bisher kein Gebrauch gemacht worden, und es wurden keine neuen Aktien ausgegeben.

Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn

Umgliederungen aus Andere Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn reduzierten im ersten Quartal 2013 die gesetzliche Rücklage um 3 Millionen €.

Rücklagen (Millionen €)

	31.03.2013	31.12.2012
Gesetzliche Rücklage	428	431
Andere Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	24.730	23.277
Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	25.158	23.708

14 – Rückstellungen für Pensionen

Annahmen zur Bewertung des Anwartschaftsbarwerts der Pensionsverpflichtungen (gewichteter Durchschnitt in %)

	Deutschland		Ausland	
	31.03.2013	31.12.2012	31.03.2013	31.12.2012
Rechnungszinsfuß	3,50	3,50	3,58	3,46
Lohn- und Gehaltstrend	2,75	2,75	3,51	3,51
Rententrend	2,00	2,00	0,63	0,63

Annahmen zur Ermittlung des Aufwands aus Pensionsverpflichtungen (vom 01.01. bis zum 31.03. des jeweiligen Jahres; gewichteter Durchschnitt in %)

	Deutschland		Ausland	
	2013	2012	2013	2012
Rechnungszinsfuß	3,50	5,00	3,46	4,34
Lohn- und Gehaltstrend	2,75	2,75	3,51	3,71
Rententrend	2,00	2,00	0,63	0,70

Die zur Bestimmung des Anwartschaftsbarwerts am 31. Dezember 2012 festgelegten Annahmen werden im Geschäftsjahr 2013 für die Ermittlung des Aufwands aus Pensionsplänen verwendet.

Seit der erstmaligen Anwendung von IAS 19 (revised) wird der normierte Vermögensertrag für das Pensionsvermögen durch Multiplikation des Planvermögens am Jahresanfang mit dem am Jahresanfang zur Abzinsung der bestehenden Verpflichtungen verwendeten Rechnungszinsfuß unter Berücksichtigung der unterjährigen Renten- und Beitragszahlungen ermittelt.

Über dem Rechnungszinsfuß liegende Vermögenserträge und die Erhöhung des Rechnungszinsfußes im US-Dollar-Raum führten im ersten Quartal 2013 zu positiven Neubewertungseffekten in Höhe von 394 Millionen €. Diese wurden unter Berücksichtigung latenter Steuern in Höhe von 94 Millionen € in Sonstige Eigenkapitalposten (OCI) verrechnet. Diese Bewertungseffekte waren außerdem die Hauptursache für den Rückgang der Pensionsrückstellungen um 327 Millionen €.

15– Sonstige Rückstellungen

Entwicklung sonstige Rückstellungen vom 1. Januar bis 31. März 2013 (Millionen €)

	01.01.2013	Zuführung	Aufzinsung	Inanspruchnahme	Auflösung	Sonstige Veränderungen	31.03.2013
Rückbauverpflichtungen	748	37	8	-4	-	1	790
Umweltschutzmaßnahmen und Beseitigung von Altlasten	617	24	1	-19	-1	13	635
Personalverpflichtungen	1.905	413	2	-318	-45	34	1.991
Verpflichtungen auf Grund von Verkaufsgeschäften oder Einkaufsverträgen	635	233	-	-64	-13	21	812
Restrukturierungsmaßnahmen	198	18	-	-28	-1	-7	180
Prozess-, Schadenersatz-, Gewährleistungs- und ähnliche Verpflichtungen	171	6	-	-4	-1	7	179
Übrige	1.279	114	-	-80	-7	-8	1.298
Gesamt	5.553	845	11	-517	-68	61	5.885

Die sonstigen Rückstellungen lagen am 31. März 2013 um 332 Millionen € über dem Wert zum Vorjahresende. Die Zunahme resultierte insbesondere aus Neubildungen von kurzfristigen Rückstellungen für Rabatte und weitere Verpflichtungen aus Verkaufsgeschäften, die die Inanspruchnahmen von Rückstellungen aus dem Vorjahr überkompensierten. Daneben war ein Anstieg der kurzfristigen Rückstellungen für Personalverpflichtungen zu verzeichnen. Zuführungen zu Rückstellungen für Personalverpflichtungen wurden für die variable Vergütung

des laufenden Geschäftsjahres vorgenommen. Diese übertrafen die Inanspruchnahmen für das Vorjahr, da die variable Vergütung für 2012 überwiegend im zweiten Quartal 2013 zur Auszahlung kommt. Gegenläufig wirkte eine teilweise Auflösung der Rückstellung für das Long-Term-Incentive-Programm. Übrige Rückstellungen enthalten langfristige Steuerrückstellungen sowie weitere gegenwärtige Verpflichtungen und Abgrenzungen.

Der Anstieg durch Sonstige Veränderungen resultierte im Wesentlichen aus Wechselkurseffekten.

16 – Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten (Millionen €)

	31.03.2013		31.03.2012		31.12.2012	
	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.558	-	5.486	-	4.502	-
Anleihen und sonstige Kapitalmarktverbindlichkeiten	1.955	8.846	2.977	7.345	2.736	7.657
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.423	1.061	1.096	1.238	1.358	1.047
Finanzschulden	3.378	9.907	4.073	8.583	4.094	8.704
Steuerschulden	1.118	-	1.393	-	870	-
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	172	-	202	-	266	-
Negative Marktwerte aus Derivaten und Verbindlichkeiten aus Edelmetallverpflichtungen	407	180	333	193	203	238
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	150	24	148	25	148	17
Sonstige Verbindlichkeiten	2.331	630	1.769	755	1.807	787
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	84	180	206	217	199	69
Übrige Verbindlichkeiten	3.144	1.014	2.658	1.190	2.623	1.111

Finanzschulden (Millionen €)

	Nominalvolumen (Millionen Emissionswährung)	Effektivzins	Wertansatz gemäß Effektivzinsmethode		
			31.03.2013	31.12.2012	31.03.2012
3,375%-Euro-Anleihe 2005/2012 der BASF SE	1.400	3,42 %	-	-	1.400
3,75%-Euro-Anleihe 2009/2012 der BASF SE	1.350	3,97 %	-	-	1.354 ¹
4,5%-Euro-Anleihe 2006/2016 der BASF SE	500	4,62 %	498	498	498
4,25%-Euro-Anleihe 2009/2016 der BASF SE	200	4,40 %	199	199	199
5,875%-GBP-Anleihe 2009/2017 der BASF SE	400	6,04 %	470	487	476
4,625%-Euro-Anleihe 2009/2017 der BASF SE	300	4,69 %	299	299	299
Floating Rate Note 2013/2018 der BASF SE	300	variabel	300	-	-
1,5%-Euro-Anleihe 2012/2018 der BASF SE	750	1,63 %	745	745	-
1,875%-Euro-Anleihe 2013/2021 der BASF SE	500	2,03 %	494	-	-
2%-Euro-Anleihe 2012/2022 der BASF SE	1.000	2,16 %	986	986	-
3%-Euro-Anleihe 2013/2033 der BASF SE	200	3,12 %	197	-	-
3,25%-Euro-Anleihe 2013/2043 der BASF SE	200	3,27 %	199	-	-
6%-Euro-Anleihe 2008/2013 der BASF Finance Europe N.V.	1.250	6,15 %	1.249	1.248	1.247
5%-Euro-Anleihe 2007/2014 der BASF Finance Europe N.V.	1.000	5,09 %	999	999	998
5%-Euro-Anleihe 2007/2014 der BASF Finance Europe N.V.	250	4,83 %	251	251	251
3,625%-CHF-Anleihe 2008/2015 der BASF Finance Europe N.V.	200	3,77 %	164	165	165
5,125%-Euro-Anleihe 2009/2015 der BASF Finance Europe N.V.	1.500	5,30 %	1.495	1.494	1.492
5,125%-Euro-Anleihe 2009/2015 der BASF Finance Europe N.V.	500	4,38 %	508	508	511
4,5%-Euro-Anleihe 2009/2016 der BASF Finance Europe N.V.	150	4,56 %	150	150	150
3,25%-CHF-Anleihe 2006/2012 der Ciba Spezialitätenchemie Finanz AG	225	3,32 %	-	-	186
4,875%-Euro-Anleihe 2003/2018 der Ciba Spec. Chem. Finance Luxemburg S.A.	477	4,88 %	420	418	411
USD Commercial Paper	650		507	1.288	37
Andere Anleihen			671	659	648
Anleihen und sonstige Kapitalmarktverbindlichkeiten			10.801	10.394	10.322
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			2.484	2.404	2.334
Finanzschulden			13.285	12.798	12.656

¹ Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos der 3,75%-Euro-Anleihe der BASF SE wurden im Juli 2011 Zinsswaps abgeschlossen. Die Buchwertanpassung der Anleihe aus dem in diesem Zusammenhang gebildeten Fair Value Hedge belief sich per 31. März 2012 auf 6 Millionen €.

17 – Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen (Related Parties)

Die BASF-Gruppe unterhält eine Reihe von Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen, auf die die Gruppe einen wesentlichen oder einen maßgeblichen Einfluss hat oder die von der BASF-Gruppe beherrscht werden, aber wegen geringer Bedeutung nicht konsolidiert werden. Der Umfang an Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Umsätze mit nahestehenden Unternehmen (Millionen €)

	1. Quartal 2013	1. Quartal 2012
Nicht konsolidierte Gesellschaften	199	180
Gemeinschaftsunternehmen	158	175
Gemeinschaftliche Tätigkeiten	109	95
Assoziierte Unternehmen und übrige Beteiligungen	764	812

Gemeinschaftliche Vereinbarungen werden unterschieden in Joint Ventures und Joint Operations (siehe hierzu auch Anhangangabe 1).

Ein wesentlicher Teil der Umsätze mit Gemeinschaftsunternehmen betraf die Wintershall Erdgas Handelshaus GmbH & Co. KG, Berlin; im ersten Quartal 2013 betragen diese 60 Millionen € nach 109 Millionen € im Vorjahresquartal.

Wesentliche Umsätze mit assoziierten Unternehmen und übrigen Beteiligungen betreffen die Styrolution-Gruppe. Der Umsatz mit der Styrolution-Gruppe betrug 620 Millionen € im ersten Quartal 2013 nach 589 Millionen € im ersten Quartal 2012.

Mit Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats und diesen nahestehenden Unternehmen und Personen wurden im Berichtszeitraum keine berichtspflichtigen Geschäfte abgeschlossen.

Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahestehenden Unternehmen (Millionen €)

	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	
	31.03.2013	31.12.2012	31.03.2013	31.12.2012
Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	207	178	47	64
Gemeinschaftsunternehmen	113	109	510	172
Gemeinschaftliche Tätigkeiten	38	57	55	55
Assoziierte Unternehmen und übrige Beteiligungen	306	268	51	34

Ermittlung des bereinigten Ergebnisses je Aktie

Millionen €	1. Quartal	
	2013	2012
Ergebnis vor Ertragsteuern	2.043	2.440
Sondereinflüsse	-10	-588
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	153	148
In den Sondereinflüssen enthaltene Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	-	-
Bereinigtes Ergebnis vor Ertragsteuern	2.186	2.000
Bereinigte Steuern vom Einkommen und Ertrag	557	491
Bereinigter Jahresüberschuss	1.629	1.509
Bereinigte Anteile anderer Gesellschafter	99	95
Bereinigter Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	1.530	1.414
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien	1.000	918.479
Bereinigtes Ergebnis je Aktie	€ 1,67	1,54

Das um Sondereinflüsse und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte bereinigte Ergebnis je Aktie ist eine im Zeitablauf vergleichbare und für Prognosen der künftigen Ertragskraft besonders geeignete Kennzahl, die sich international durchgesetzt hat.

Sondereinflüsse resultieren im Wesentlichen aus der Integration akquirierter Geschäfte, Restrukturierungen, außerplanmäßigen Abschreibungen sowie aus dem Veräußerungsergebnis bei Devestitionen und Beteiligungsverkäufen. Dabei handelt es sich um Aufwendungen und Erträge, die nicht im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftsaktivitäten anfallen.

Immaterielle Vermögenswerte resultieren überwiegend aus der Kaufpreisallokation nach Akquisitionen. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind daher vorübergehender Natur.

Die Berechnung des Ergebnisses je Aktie gemäß der International Financial Reporting Standards (IFRS) stellen wir im Anhang auf Seite 29 dar. Das bereinigte Ergebnis vor Ertragsteuern, der bereinigte Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter sowie das bereinigte Ergebnis je Aktie sind Kennzahlen, die nicht nach IFRS definiert sind. Daher sollten sie nicht isoliert, sondern vielmehr als ergänzende Information betrachtet werden.

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, die beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Zu diesen Risikofaktoren gehören insbesondere die auf den Seiten 107 bis 115 des BASF-Berichts 2012 genannten Faktoren. Der BASF-Bericht steht im Internet unter basf.com/bericht zur Verfügung. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Bericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

Zwischenbericht 1. Halbjahr 2013

25.07.2013

Zwischenbericht 3. Quartal 2013

25.10.2013

Berichterstattung Gesamtjahr 2013

25.02.2014

Hauptversammlung 2014/Zwischenbericht 1. Quartal 2014

02.05.2014

Weitere Informationen

Veröffentlicht am 26. April 2013

Diese und andere Veröffentlichungen der BASF finden Sie im Internet unter www.basf.com

Sie können die Berichte auch bestellen:

- telefonisch: +49 621 60-99001
- via Internet: basf.com/broschuerenbestellung

Kontakt

Allgemeine Anfragen

Tel.: +49 621 60-0, Fax: +49 621 60-42525

Corporate Media Relations

Jennifer Moore-Braun, Tel.: +49 621 60-99123, Fax: +49 621 60-92693

Investor Relations

Magdalena Moll, Tel.: +49 621 60-48230, Fax: +49 621 60-22500

Internet

www.basf.com

BASF SE, 67056 Ludwigshafen, Deutschland